

Sächsische Staatszeitung

Staatsanzeiger für das Königreich Sachsen.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Zirkularlisten der Verwaltung der R. S. Staatskirchen und der R. Alters- und Landesversicherungsanstalt, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landes-Brandversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzpflanzungen auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 106.

Beauftragt mit der Oberleitung (und preßgesetzlichen Vertretung): Hofrat Doering in Dresden.

Dienstag, 9. Mai abends

1916.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Geschäftsstelle, Große Zwingerstraße 16, sowie durch die deutschen Postämter 3 Mark 50 Pf. vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint nur Werktags. — Fernsprecher: Geschäftsstelle Nr. 21 298, Schriftleitung Nr. 14 574.

Ankündigungen: Die 1-paltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2-paltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter Einzelnahm 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Die kurz vor Beginn des Druckes eingehenden Meldungen befinden sich auf Seite 8 dieser Ausgabe.

Die Deutsche Note ist in den Vereinigten Staaten von Nordamerika im allgemeinen günstig aufgenommen worden.

Der türkische Minister für Handel und Ackerbau Mesjuni Bey stellt fest, daß sich in der Türkei trotz des Kriegszustandes überall wirtschaftliches Erwachen gezeigt habe.

Nach einer amtlichen Meldung sind vier weitere Kuffürer in Dublin erschossen worden.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Königlichem Hauses.

Se. Königl. Hoheit Prinz Johann Georg, Herzog zu Sachsen, ist gestern 2 Uhr 12 Min. nachmittags nach dem östlichen Kriegsschauplatz gereist.

Ihre Königl. Hoheit Frau Prinzessin Johann Georg, Herzogin zu Sachsen, ist gestern 10 Uhr 22 Min. abends nach Wien gereist.

Se. Majestät der König haben dem Hofkapellmeister Emil Bauer bei seinem Ausscheiden aus dem Verbands des Königl. Hoftheaters die goldene Medaille *Benemeritibus* allergnädigst zu verleihen geruht.

Ministerium des Innern.

Se. Majestät der König haben allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Bergrot Alfred Wiede in Weichenborn das ihm von Se. Majestät dem König von Bayern verliehene König Ludwig-Kreuz annehme und trage.

Kriegsministerium.

Se. Majestät der König haben zu verleihen geruht: das Ritterkreuz des Militär-St.-Heinrichs-Ordens: dem Unt. d. R. Stange im Gren.-Regt. 101, dem Oberstltn. Wolf, Glöckle im Inf.-Regt. 177, dem Rittm. v. Wobig (Karab.-R.), dem Unt. Grohmann, — im Inf.-Regt. 181, dem Major d. R. Rier im Inf.-Regt. 346, dem Unt. d. R. Schmidt (Wolter) im Feldart.-Regt. 12, dem Unt. d. R. Wurtan im I. Pion.-Bat. 22, dem Major d. R. A. D. Leuthold im Inf.-Regt. 23, dem Unt. d. R. Kether im Inf.-Regt. 40, dem Unt. Hommel (J.-R. 179) im Inf.-Regt. 243, dem Hauptm. d. R. v. Hopfgarten im Landw.-Inf.-Regt. 107, dem Unt. v. Seydlitz-Wartenberg (Wen.-R. 101) in der Feldflieg.-Abt. 23;

die silberne Militär-St.-Heinrichs-Medaille: dem Bizefeldw. d. R. Hoerich, dem Unteroffiz. Liebich, Hermann, dem Unteroffiz. d. R. Reif, dem Gren. Tzsch, Klopke, — im Gren.-Regt. 100, dem Unteroffiz. Land, Friedrich, dem Unteroffiz. d. R. Geißler, — im Gren.-Regt. 101, dem Unteroffiz. d. R. Gräfer im Inf.-Regt. 104, dem Unteroffiz. Hartmann, dem Schüt. Kuchler, — im Schüt.-Regt. 108, dem Gefr. (Einj.-Freiw.) Enge im Inf.-Regt. 134, dem Gefr. Röder im Inf.-Regt. 139, dem Unteroffiz. Weibach, Runge, dem Gefr. Guntzsch, dem Gefr. d. R. Klemm, Wankner, Schubert, dem Gefr. Berndt, — im Inf.-Regt. 177, dem Unteroffiz. d. R. Becker, dem Gefr. d. R. Hauenslein, — im Inf.-Regt. 181, dem Bizefeldw. Richter im Jäg.-Bat. 13, dem Unteroffiz. d. R. Müller, dem Gefr. d. R. Kuge, — im Inf.-Regt. 23, dem Unteroffiz. d. R. Preuß im Inf.-Regt. 24, dem Gefr. Doandt, dem Gefr. d. R. Hernandez, — im Inf.-Regt. 32, dem Bizefeldw. d. R. Schneider im Inf.-Regt. 40, dem Gefr. d. R. Anders, dem Gefr. d. R. Hertwig, — im Inf.-Regt. 101, dem Gefr. d. R. Jacher im Gren.-Landw.-Inf.-Regt. 100, dem Unteroffiz. d. R. Hellinger im Landw.-Inf.-Regt. 104, dem Bizefeldw. (Offiz.-Stellw.): Sommer im Landw.-Inf.-Regt. 19, Setzer in der Minew.-Komp. 164;

das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienst-Ordens mit Schwertern: dem Unt. d. R. Lemke im Inf.-Regt. 244, dem Oberstltn. d. R. Hofmann in der Inf.-San.-Komp. 53;

die Schwerter zum Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens mit der Krone: dem Oberstltn. a. D. R. Her, Kom. des Landw.-Inf.-Regts. Nr. 107;

die Krone und Schwerter zum Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens: dem Oberstltn. Martini, Kom. des Inf.-Regts. Nr. 241;

die Krone zum Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens mit Schwertern: dem Oberstltn. a. D. Dr. Reinhard, Div.-Adj. der 53. Inf.-Div.;

das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens mit Krone und Schwertern: dem Oberstltn. a. D. Dr. Braun, Div.-Adj. der 53. Inf.-Div.;

die Schwerter zum Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens: dem Major Fritze v. Hammerstein-Gesemold im Inf.-Regt. 244;

das Ritterkreuz 1. Klasse des Verdienst-Ordens mit Schwertern: dem Feldintend. Meißner Oehme bei der Feldintend. der 53. Inf.-Div., dem Hauptm. d. R. Böltcher (J.-R. 133), Burdas (J.-R. 179), dem Hauptm. d. R. A. Winkler, — im Inf.-Regt. 243, dem Hauptm. d. R. Reiche-Große im Inf.-Regt. 244, dem Hauptm. J. D. Wuttwaßer im Inf.-Feldart.-Regt. 53, dem Stabsarzt d. R. Uhlmann im Inf.-Feldart.-Regt. 54, dem Rittm. d. R. Hermann in der Inf.-Feldart.-Regt. 239, dem Rittm. d. R. A. D. Werner in der Inf.-Feldart.-Regt. 86, dem Hauptm. d. R. A. D. Wagner in der Inf.-Feldart.-Regt. 88, dem Rittm. d. R. Gempel in der Inf.-Feldart.-Regt. 34, dem Stabsarzt d. R. Dr. Strobel in der Inf.-San.-Komp. 53;

das Ritterkreuz 2. Klasse des Verdienst-Ordens mit Schwertern: dem Rittm. Dr. Gröblich beim Div.-Adj. der 53. Inf.-Div., dem Unt. v. Zschau (Inf.-Rav.-Abt. 53) beim Stabe der 38. Landw.-Inf.-Brig., dem Unt. v. Müller-Berned (Wen.-R. 100), Müffert (Wen.-R. 101), v. Heiler (Sch.-R. 108), Tempel (J.-R. 182), Hütle (J.-R. 19), Richter (Herbert) (J.-R. 12), dem Unt. d. R. Ebersbach, Schulze (beide Sch.-R. 108), Jängel, Jungmann, Rischang, Schumann, Rieger, Suppe, dem Unt. d. R. Fischer, Galler, Lorenz (Hans), dem Oberstltn. d. R. Dr. Friedland, dem Rittm. d. R. Dertel, — im Inf.-Regt. 241, dem Oberstltn. a. D. Lind, dem Unt. d. R. Horn, Tille (J.-R. 177), Prasse (Inf.-R. 32), Kötner, Domische, Dehme, dem Rittm. d. R. Dr. Köhler, — im Inf.-Regt. 242, dem Oberstltn. a. D. Selms, dem Oberstltn. d. R. A. D. Franke, dem Unt. Kirich (J.-R. 102), Müller (J.-R. 104), Windisch (J.-R. 133), Häußler (J.-R. 134), Gruschow (J.-R. 139), Hommel, Tenzler (beide J.-R. 179), dem Unt. d. R. Fuchs (Jäg.-R. 12), Weitz (J.-R. 12), Thurm, dem Unt. d. R. Graf, Höhne, Bretschneider, Heitich, Richter, dem Rittm. d. R. Dr. Richter, — im Inf.-Regt. 243, dem Unt. d. R. Müller (Johannes), Köhler (beide J.-R. 104), Naumann (J.-R. 242), Neumann, Pub, Spree, Kornid, Heyde, dem Unt. d. R. Schmidt, Lange, Jengel, Seifert, Engelmann, Sprenter, Rißsche, — im Inf.-Regt. 244, dem Unt. Lindner (J.-R. 181), dem Unt. d. R. Ramshorn (J.-R. 106), Halbauer (Otto) (J.-R. 107), Weißler (J.-R. 139), Ginke, Hop, v. Wacht, Wohle, Sommer, dem Unt. d. R. Fischer, Rittgenweu, Walthar, Klump, — im Inf.-Regt. 245, dem Unt. d. R. Förster im Inf.-Jäg.-Bat. 25, dem Oberstltn. a. D. Andresen, dem Unt. Pöster (J.-R. 108), Leiner (Jäg.-R. 12), dem Unt. d. R. Schäfer (J.-R. 108), Dittreich (Jäg.-R. 12), Weimer (J.-R. 245), Kammerer, Rabinger, Raube, Koppelt, Bleichschmidt, dem Unt. d. R. Schubert, Busch, dem Rittm. d. R. Uhlmann, — im Inf.-Jäg.-Bat. 26, dem Oberstltn. d. R. v. Fünde (Karab.-R.), dem Unt. Krug v. Ribba, dem Unt. d. R. Voorned, — in der Inf.-Kav.-Abt. 53, dem Oberstltn. d. R. Jänder, dem Oberstltn. a. D. Drecher, dem Unt. Döhrer (Feldart.-R. 64), dem Unt. d. R. Friedrichsen (Feldart.-R. 12), Schmidt, Springgautz, Langhammer, Seifert, dem Unt. d. R. Kühn, Keller, Probst, Grubbe, — im Inf.-Feldart.-Regt. 53, dem Unt. d. R. Däwerich, Lippsch, — im Inf.-Feldart.-Regt. 54, dem Unt. d. R. Rabe (Feldart.-R. 10), in der Inf.-Feldart.-Regt. 201, dem Unt. d. R. Schille (Pion.-B. 22) beim Inf.-Pion.-Bat. 27, dem Unt. d. R. Herzig, Heine (beide Pion.-B. 12) in der Inf.-Pion.-Komp. 53, dem Unt. d. R. Richter (Johannes) (Pion.-B. 22), dem Unt. d. R. Kaepler, Berner, Reichner, — in der Inf.-Pion.-Komp. 54, dem Unt. d. R. Jaeschke (J.-R. 12), beim Inf.-Div.-Brig.-Train 53, dem Unt. d. R. (J.-R. 19) Niemip, Schulze, beim Inf.-Div.-Brig.-Train 54, dem Unt. d. R. Kaumann in der Feldflieg.-Abt. 25, dem Unt. Wilhelm (J.-R. 7) in der Inf.-Feldart.-Regt. 27, dem Unt. d. R. v. der Decken (J.-R. 12) beim Kom. der Inf.-Kav.-Brig. XXVII. Inf.-R., dem Unt. d. R. A. D. Römer in der Inf.-Kav.-Brig. 71, dem Rittm. d. R. Dr. Richter in der Inf.-San.-Komp. 53, dem Rittm. d. R. Dr. Fröhlich beim Feldflieg.-Bat. 3 XII, Dr. Schürmann beim Inf.-Feldflieg.-Bat. 22;

das Ritterkreuz mit Schwertern: dem Feldw.-Unt. d. R. Schuppelt, Meyer, Seckrecht, Friedrich, im Inf.-Regt. 241, Richter, Jodt, Härtig, Voge im Inf.-Regt. 242, Förster, Hirsch, Krauß im Inf.-Regt. 243, Wehshorn, Kahlisch im Inf.-Regt. 244, Meyer, Hühnd, Nahrendorf, Dietrich im Inf.-Regt. 245, Bleichner im Inf.-Feldart.-Regt. 53, Schulze im Inf.-Feldart.-Regt. 54;

das Ehrenkreuz mit Schwertern: dem Feldw. d. R. (Offiz.-Stellw.) Ruf, dem Unteroffiz. Henrich, — im Inf.-Regt. 244, dem Bizefeldw. d. R. Schiffmann im Inf.-Regt. 245, dem Bizefeldw. d. R. (Offiz.-Stellw.) Kaiser im Inf.-Regt. 246, dem Feldw. Schlade in der Inf.-Pion.-Komp. 54;

die Friedrich-Krone-Medaille in Silber am Bande für Kriegsdienste: dem Bizefeldw. Hähnel, dem Bizefeldw. d. R. Wiesner beim Gen.-Rd. des XXVII. Inf.-R., dem Unteroffiz. Rüdiger bei der Stabskammer des XXVII. Inf.-R., dem Bizefeldw. d. R. (Feldflieg.) Wächter beim Feldflieg.-Train des XXVII. Inf.-R., dem Unteroffiz. (Einj.-Freiw.) Feucht, dem Unteroffiz. d. R. Reinhold, dem Unteroffiz. d. R. Schneider, — beim Stabe der 53. Inf.-Div., dem Unteroffiz. d. R. Eger bei der Feldintend. der 53. Inf.-Div., dem Unteroffiz. d. R. Tissen bei der Feldflieg.-Abt. der 53. Inf.-Div., dem Unteroffiz. d. R. Oberstltn. beim Stabe der 106. Inf.-Div., dem Offiz.-Stellw.: Bizefeldw. Schubert, Krenpin, Bizefeldw. d. R. Witalinsky, Steiner, den Bizefeldw. Müller, Fiege, Linger, Lange, Rantscher, Anders, den Feldw. d. R. Rothe, Poole, dem Bizefeldw. d. R. Müller I, den Bizefeldw. d. R. Köp, Stätigen, Mering (San.), den Bizefeldw. d. R. Diener, Nicol, dem Bizefeldw. d. R. Witt, dem Bizefeldw. d. R. Hüttner, dem Gefr. Studner, dem Unteroffiz. Buchmann, Köhler, Franke, Reuber, Jacob (Einj.-Freiw.), Worgenzken, Busch, den Unteroffiz. d. R. H. (Brecht, Wählsch, Verth, Schulze, Richter, Guttenreuther, Staake, Wögle, Waden (San.), Jernscher, den Unteroffiz. d. R. Walfriener, Himmrich, Runge, Kappeler, Weiler, Schilbach (San.), Kupper, Wessler, Lange, Schulz, Weide, den Unteroffiz. d. R. Wählsch, Kuratinal, Wehler, Keutel, Jahn, den Unteroffiz. der Inf.-Kav.-Abt. 53, dem Unteroffiz. d. R. (Offiz.-Stellw.) Reuber, den Bizefeldw. Kael, Berthold, Wörbich, Hants, Reihner, den Bizefeldw. d. R. Lindner, Walle, Wache, dem Bizefeldw. d. R. Zischler, dem Gefr. d. R. (Waffenm.-Stellw.) Liefert, dem Gefr. d. R. Müller, Georg v. den Unteroffiz. Eghain, Wittig, Bauer II, Henkel, Köhler, den Unteroffiz. (Einj.-Freiw.) Berger, Kiebig, Weber, Steglich, König, Göpe, Schlade, den Unteroffiz. d. R. Pohl, Grable, Wählsch, Richter (San.), Diege, Schiebad, Bauer I, Heinrich, Richter, Voßstedt, den Unteroffiz. d. R. Fritsche, Fischer (Emil), Leucher, Gräb, Eberth, Schöbe, Neef, Israel, Oehrnol, Hüttler, Wormler, Bundesmann, Tswald, Fischer (Max), Klatt, Keller, den Unteroffiz. d. R. Kugl, Herzog, Reibich, Katschad, Wäntig, Stoppod, den Unteroffiz. d. R. (Einj.-Freiw.) Engelmann (San.), Reil, dem Gefr. d. R. (Einj.-Freiw.) Meißig, im Inf.-Regt. 242, dem Bizefeldw. (Offiz.-Stellw.) Sonntag, Hochmuth, den Feldw. Hillig, Köhler, Wicjored, den Feldw. d. R. Nothke, Selter, den Bizefeldw. Groß, Trommer, Wankner, dem Bizefeldw. d. R. Lange, den Bizefeldw. d. R. Schlichter, Ullendorff, Martin, Tinter, Langhanel, dem Gefr. d. R. Reß, Ridmann, dem Unteroffiz. Veder, den Unteroffiz. (Einj.-Freiw.) Vogel, Gnädig, Löwe, den Unteroffiz. d. R. Fleunig, Kinthardt, Rüdell, Taubert, Schurig, Thiemich, Freund, Wabe, Dietel, Frölich, Wackner, Winkler, Reinhardt, den Unteroffiz. d. R. Hammer Schmidt, Süß, Sonne, Tischendorf, Scheibner, Stehmlaller, Schatz, Röhler, Stendel, Nibel, Neumann, Rißche, Reichmann, Ebert (San.), Dejer, Wächler, Schönberg, Kirich, Wolf, Säß, Schmalfuß, Hüttner, Seilmann, — im Inf.-Regt. 243, dem Offiz.-Stellw.: Feldw. Jacob, Bizefeldw. d. R. Helm, dem Feldw. d. R. Köhler, den Feldw. d. R. Scheide, Voigt, dem Bizefeldw. Müller, den Bizefeldw. d. R. Doppel, Wien, Uhlig, Mal, Wuttler, den Gefr. d. R. Hausotte (Waffenm.-Stellw.), Bohne, den Unteroffiz. Kaden, Ebersbach, Weisgerber, Wenzold, Schwabe, Werfel, Leucher, Rahmann, Wütcher, Wolf, Schott, Gläßer, Friedel, den Unteroffiz. d. R. Guntermann, Böttger, Köhler (Paul), Rudolph II, Graupner, Köhler (Paul), Gehring, den Unteroffiz. d. R. Volker, Seydel, Gähler, Schwarz, Rein, Knoke, Reyer, Uhlig, Rudolph, Richter, Bauer, Schneider, Steinert, Knold, Spöhr, Neubert, Lohs, Scholz, Keil, Kuhnert, Löhner, Kuschel, Reinhardt, Gottschall, Boigt, Brühl, dem Unteroffiz. der Inf.-Kav.-Abt. 53, dem Unteroffiz. d. R. (Einj.-Freiw.) Sagewitz, dem Feldw. Wende, dem Bizefeldw. Senjert, dem Bizefeldw. d. R. (Waffenm.-Stellw.) Schwieryndt, dem Bizefeldw. d. R. Jädel, Kolb, Schid, Hohl, Leiselein, Müller II, Anlag, Fünker, Thieme, den Unteroffiz. (Einj.-Freiw.) Heorich, Lemm, Reichert, den Unteroffiz. d. R. Köhner, Bolgen, Michaelis, Liebing, Kirchof, Baumann, Wehner, Junker, Tröger, Wittmar, Ahner, Hönninger, den Unteroffiz. d. R. Hilpert, Fischer, Hille, Osterloh, Köhler, Vernah, Schmidt II, Kühn, Schuder, Wabe, Schlimper, Gattowits, Hängel, Deller, Kiech, Soblo, Fichische, Heisel, Wautsch, Eiert, Wille, Jahn, Hermann, Honemann, Kleinathofer, Schulz, Thämmler, Frenzel, Claus, Fochsch, Müller, den Unteroffiz. d. R. (Einj.-Freiw.) Schröder, — im Inf.-Regt. 245, dem Feldunteroffiz. Schminck, dem Unteroffiz. Müller, den Bizefeldw. Wenzel, Starke, den Bizefeldw. d. R. Lindemann, Niemann (San.), dem Gefr. d. R. (Waffenm.-Stellw.) Böhrner, dem Oberoffiz. Straube, Schilde, Seifert, Jäger (Einj.-Freiw.), den Oberoffiz. d. R. Quellmalz, Reichardt, Throncke, den Oberoffiz. d. R. Järner, Wolf, Gräichen, den Oberoffiz. d. R. Barth, Sed, — im Inf.-Jäg.-Bat. 25, dem Feldw. Schilling, Häuer, den Feldw. d. R. Reichert, Philipp, dem Bizefeldw. Waller, dem Bizefeldw. d. R. Schmieber, dem Bizefeldw. d. R. Hermann, den Oberoffiz. Randler, Goldbach, Häbler, Wiskel, Flabe, Lehrlig, Schaeffer, den Oberoffiz. d. R. Wittermann, Baase, den Oberoffiz. d. R. Faust, Haase, Eilenberger, Lorenz II, Kermer, dem Oberoffiz. d. R. (Einj.-Freiw.) Schindler, — im Inf.-Jäg.-Bat. 26, dem Gefr. (Tramp.) Dölsner, dem Unteroffiz. Thämmler, Leikner, — in der Inf.-Kav.-Abt. 53, dem Hauptm. (Offiz.-Stellw.) Schubert, dem Hauptm. d. R. Hoff, Scheibner, dem Bizefeldw. Richter, dem Bizefeldw. d. R. Kaiser, Marich, dem Gefr. d. R. (Waffenm.-Stellw.) Schmiebel, den Unteroffiz. Schwindach, Grabner, Ludwig (Einj.-Freiw.), Fischer, Pomper, den Unteroffiz. d. R. Bennenich (San.), Jahn, Heine, den Unteroffiz. d. R. Gerichter, Bachmann (San.), Förster, Schmidt (San.), Senf, Sühnsold, Fröhlich, Meier, Wädler, Haupt (San.), Schmiegel, Schmelzer, Lange, Jahn, den Unteroffiz. d. R. Sättler, Wartemann, Steiner, Kaden, König, Fuchs, Regel, Lüdemann, Gempel, Steinbach, — im Inf.-Feldart.-Regt. 53, dem Hauptm. Pfefferkorn, dem Bizefeldw. d. R. Fiedert, Richter, dem Gefr. d. R. Wagner, den Unteroffiz. d. R. Richter, Bleichschmidt, den Unteroffiz. d. R. Königshaus, Kruschwitz, Grabe, Starke, Hofmann, Haubold, Bollmer, — im Inf.-Feldart.-Regt. 54, dem Bizefeldw. Teichmann den Unteroffiz. d. R. Weber, Hähnel, dem Unteroffiz. d. R. Köhler, — in der Inf.-Kav.-Abt. 53, dem Bizefeldw. d. R. (Offiz.-Stellw.) Schäfer, dem Unteroffiz. Werber, dem Bizefeldw. d. R. Sins, dem Unteroffiz. Herse, den Unteroffiz. d. R. Trunk, Scherf, Töppel, Thamerus, den Unteroffiz. d. R. Haase, Herzig, Reibholz, — in der Inf.-Pion.-Komp. 53, dem Bizefeldw. Wäder, dem Gefr. d. R. Friedrich, den Unteroffiz. d. R. Weichenbach, Rudolph, Dunke, Rothe, Röder, Nibel, — in der Inf.-Pion.-Komp. 54, den Unteroffiz. d. R. Domische beim Inf.-Div.-Brig.-Train 53, Weiser, Nibel beim Inf.-Div.-Brig.-Train 54, dem Unteroffiz. Müller in der Feldflieg.-Abt. 12, dem Unteroffiz. Clement, Oehndorf, — in der Feldflieg.-Abt. 33, dem Bizefeldw. d. R. Fiechold, dem Unteroffiz. d. R. Berger, den Unteroffiz. d. R. Kranke, Bruer, — in der Inf.-Kav.-Abt. 53

den Unteroffiz. d. R. (Offiz.-Stellw.) Reuber, den Bizefeldw. Kael, Berthold, Wörbich, Hants, Reihner, den Bizefeldw. d. R. Lindner, Walle, Wache, dem Bizefeldw. d. R. Zischler, dem Gefr. d. R. (Waffenm.-Stellw.) Liefert, dem Gefr. d. R. Müller, Georg v. den Unteroffiz. Eghain, Wittig, Bauer II, Henkel, Köhler, den Unteroffiz. (Einj.-Freiw.) Berger, Kiebig, Weber, Steglich, König, Göpe, Schlade, den Unteroffiz. d. R. Pohl, Grable, Wählsch, Richter (San.), Diege, Schiebad, Bauer I, Heinrich, Richter, Voßstedt, den Unteroffiz. d. R. Fritsche, Fischer (Emil), Leucher, Gräb, Eberth, Schöbe, Neef, Israel, Oehrnol, Hüttler, Wormler, Bundesmann, Tswald, Fischer (Max), Klatt, Keller, den Unteroffiz. d. R. Kugl, Herzog, Reibich, Katschad, Wäntig, Stoppod, den Unteroffiz. d. R. (Einj.-Freiw.) Engelmann (San.), Reil, dem Gefr. d. R. (Einj.-Freiw.) Meißig, im Inf.-Regt. 242, dem Bizefeldw. (Offiz.-Stellw.) Sonntag, Hochmuth, den Feldw. Hillig, Köhler, Wicjored, den Feldw. d. R. Nothke, Selter, den Bizefeldw. Groß, Trommer, Wankner, dem Bizefeldw. d. R. Lange, den Bizefeldw. d. R. Schlichter, Ullendorff, Martin, Tinter, Langhanel, dem Gefr. d. R. Reß, Ridmann, dem Unteroffiz. Veder, den Unteroffiz. (Einj.-Freiw.) Vogel, Gnädig, Löwe, den Unteroffiz. d. R. Fleunig, Kinthardt, Rüdell, Taubert, Schurig, Thiemich, Freund, Wabe, Dietel, Frölich, Wackner, Winkler, Reinhardt, den Unteroffiz. d. R. Hammer Schmidt, Süß, Sonne, Tischendorf, Scheibner, Stehmlaller, Schatz, Röhler, Stendel, Nibel, Neumann, Rißche, Reichmann, Ebert (San.), Dejer, Wächler, Schönberg, Kirich, Wolf, Säß, Schmalfuß, Hüttner, Seilmann, — im Inf.-Regt. 243, dem Offiz.-Stellw.: Feldw. Jacob, Bizefeldw. d. R. Helm, dem Feldw. d. R. Köhler, den Feldw. d. R. Scheide, Voigt, dem Bizefeldw. Müller, den Bizefeldw. d. R. Doppel, Wien, Uhlig, Mal, Wuttler, den Gefr. d. R. Hausotte (Waffenm.-Stellw.), Bohne, den Unteroffiz. Kaden, Ebersbach, Weisgerber, Wenzold, Schwabe, Werfel, Leucher, Rahmann, Wütcher, Wolf, Schott, Gläßer, Friedel, den Unteroffiz. d. R. Guntermann, Böttger, Köhler (Paul), Rudolph II, Graupner, Köhler (Paul), Gehring, den Unteroffiz. d. R. Volker, Seydel, Gähler, Schwarz, Rein, Knoke, Reyer, Uhlig, Rudolph, Richter, Bauer, Schneider, Steinert, Knold, Spöhr, Neubert, Lohs, Scholz, Keil, Kuhnert, Löhner, Kuschel, Reinhardt, Gottschall, Boigt, Brühl, dem Unteroffiz. der Inf.-Kav.-Abt. 53, dem Unteroffiz. d. R. (Einj.-Freiw.) Sagewitz, dem Feldw. Wende, dem Bizefeldw. Senjert, dem Bizefeldw. d. R. (Waffenm.-Stellw.) Schwieryndt, dem Bizefeldw. d. R. Jädel, Kolb, Schid, Hohl, Leiselein, Müller II, Anlag, Fünker, Thieme, den Unteroffiz. (Einj.-Freiw.) Heorich, Lemm, Reichert, den Unteroffiz. d. R. Köhner, Bolgen, Michaelis, Liebing, Kirchof, Baumann, Wehner, Junker, Tröger, Wittmar, Ahner, Hönninger, den Unteroffiz. d. R. Hilpert, Fischer, Hille, Osterloh, Köhler, Vernah, Schmidt II, Kühn, Schuder, Wabe, Schlimper, Gattowits, Hängel, Deller, Kiech, Soblo, Fichische, Heisel, Wautsch, Eiert, Wille, Jahn, Hermann, Honemann, Kleinathofer, Schulz, Thämmler, Frenzel, Claus, Fochsch, Müller, den Unteroffiz. d. R. (Einj.-Freiw.) Schröder, — im Inf.-Regt. 245, dem Feldunteroffiz. Schminck, dem Unteroffiz. Müller, den Bizefeldw. Wenzel, Starke, den Bizefeldw. d. R. Lindemann, Niemann (San.), dem Gefr. d. R. (Waffenm.-Stellw.) Böhrner, dem Oberoffiz. Straube, Schilde, Seifert, Jäger (Einj.-Freiw.), den Oberoffiz. d. R. Quellmalz, Reichardt, Throncke, den Oberoffiz. d. R. Järner, Wolf, Gräichen, den Oberoffiz. d. R. Barth, Sed, — im Inf.-Jäg.-Bat. 25, dem Feldw. Schilling, Häuer, den Feldw. d. R. Reichert, Philipp, dem Bizefeldw. Waller, dem Bizefeldw. d. R. Schmieber, dem Bizefeldw. d. R. Hermann, den Oberoffiz. Randler, Goldbach, Häbler, Wiskel, Flabe, Lehrlig, Schaeffer, den Oberoffiz. d. R. Wittermann, Baase, den Oberoffiz. d. R. Faust, Haase, Eilenberger, Lorenz II, Kermer, dem Oberoffiz. d. R. (Einj.-Freiw.) Schindler, — im Inf.-Jäg.-Bat. 26, dem Gefr. (Tramp.) Dölsner, dem Unteroffiz. Thämmler, Leikner, — in der Inf.-Kav.-Abt. 53, dem Hauptm. (Offiz.-Stellw.) Schubert, dem Hauptm. d. R. Hoff, Scheibner, dem Bizefeldw. Richter, dem Bizefeldw. d. R. Kaiser, Marich, dem Gefr. d. R. (Waffenm.-Stellw.) Schmiebel, den Unteroffiz. Schwindach, Grabner, Ludwig (Einj.-Freiw.), Fischer, Pomper, den Unteroffiz. d. R. Bennenich (San.), Jahn, Heine, den Unteroffiz. d. R. Gerichter, Bachmann (San.), Förster, Schmidt (San.), Senf, Sühnsold, Fröhlich, Meier, Wädler, Haupt (San.), Schmiegel, Schmelzer, Lange, Jahn, den Unteroffiz. d. R. Sättler, Wartemann, Steiner, Kaden, König, Fuchs, Regel, Lüdemann, Gempel, Steinbach, — im Inf.-Feldart.-Regt. 53, dem Hauptm. Pfefferkorn, dem Bizefeldw. d. R. Fiedert, Richter, dem Gefr. d. R. Wagner, den Unteroffiz. d. R. Richter, Bleichschmidt, den Unteroffiz. d. R. Königshaus, Kruschwitz, Grabe, Starke, Hofmann, Haubold, Bollmer, — im Inf.-Feldart.-Regt. 54, dem Bizefeldw. Teichmann den Unteroffiz. d. R. Weber, Hähnel, dem Unteroffiz. d. R. Köhler, — in der Inf.-Kav.-Abt. 53, dem Bizefeldw. d. R. (Offiz.-Stellw.) Schäfer, dem Unteroffiz. Werber, dem Bizefeldw. d. R. Sins, dem Unteroffiz. Herse, den Unteroffiz. d. R. Trunk, Scherf, Töppel, Thamerus, den Unteroffiz. d. R. Haase, Herzig, Reibholz, — in der Inf.-Pion.-Komp. 53, dem Bizefeldw. Wäder, dem Gefr. d. R. Friedrich, den Unteroffiz. d. R. Weichenbach, Rudolph, Dunke, Rothe, Röder, Nibel, — in der Inf.-Pion.-Komp. 54, den Unteroffiz. d. R. Domische beim Inf.-Div.-Brig.-Train 53, Weiser, Nibel beim Inf.-Div.-Brig.-Train 54, dem Unteroffiz. Müller in der Feldflieg.-Abt. 12, dem Unteroffiz. Clement, Oehndorf, — in der Feldflieg.-Abt. 33, dem Bizefeldw. d. R. Fiechold, dem Unteroffiz. d. R. Berger, den Unteroffiz. d. R. Kranke, Bruer, — in der Inf.-Kav.-Abt. 53

dem Unteroffiz. d. L. Schreiner im Reg.-Schwimmbad 27, dem Feldw. d. L. Wolf, dem Unteroffiz. d. R. Galle, dem Unteroffiz. d. R. Kärber, dem Unteroffiz. d. R. Braun, dem Unteroffiz. d. L. Henschel, Kronenberg, — in der Minimo-Komp. 253, dem Sergt. Fingert, dem Unteroffiz. d. L. Hebel, — beim Stabsstab 331, dem Unteroffiz. Selbmann beim Stabsstab 333, dem Unteroffiz. d. R. Wendelmuth in der Reg.-Inf.-Bun.-Kol. 54, dem Sergt. d. L. Kiewewetter, dem Unteroffiz. d. L. Schirrmeyer, — in der Reg.-Inf.-Bun.-Kol. 55, dem Unteroffiz. d. L. Sachse in der Reg.-Art.-Bun.-Kol. 71, dem Oberleutnant. Dube, dem Unteroffiz. d. R. Hägel, — in der Reg.-Art.-Bun.-Kol. 72, dem Sergt. d. R. Rippe in der Reg.-Art.-Bun.-Kol. 73, dem Wachtm. Kinder, dem Unteroffiz. Schönleucht, Alois, — in der Reg.-Inf.-Kol. 86, dem Unteroffiz. d. L. Matthes in der Reg.-Inf.-Kol. 88, Schmidt in der Reg.-Inf.-Kol. 89, Merquer in der Reg.-Inf.-Kol. 90, dem Unteroffiz. d. L. Lessing in der Reg.-Inf.-Kol. 127, dem Unteroffiz. d. R. Claus in der Reg.-Feldb.-Kol. 34, dem Feldunterarzt Jaffe, Reinhard, dem Feldw. d. R. Dettloff, dem San.-Sergt. d. R. Kzig, dem Sergt. d. L. Held, Wintler, dem Unteroffiz. d. L. Priemer, — in der Reg.-San.-Komp. 63, dem Feldunterarzt Hempel, dem Unteroffiz. d. L. Kaulfuß, dem San.-Unteroffiz. d. R. Koch, Pleisch, — beim Feldlaz. 3 XII, dem Feldunterarzt Pfaff, dem San.-Sergt. Gärtnert, dem San.-Unteroffiz. d. R. Kading, — beim Reg.-Feldlaz. 91, dem Unteroffiz. Hennig, dem San.-Unteroffiz. d. R. Leichmann, dem San.-Unteroffiz. d. L. Kirsten, Messerschmidt, — beim Reg.-Feldlaz. 92, dem Wachtm. d. L. Rebenitsch beim Feldlaz. des XXVII. Reg.-R.

(Fortsetzung des amtlichen Teiles in der 1. Beilage.)

Nichtamtlicher Teil.

Vom Königlichen Hofe.

Tredden, 9. Mai. Sr. Königl. Hoheit der Prinz Johann Georg ist gestern nachmittags 2 Uhr 12 Min. in Begleitung des Hofmarschalls Frhrn. v. Berlepsch nach dem östlichen Kriegsschauplatz abgereist und nahm, in Berlin die Reise unterbrechend, daselbst an einer Sitzung der Deutschen Orientgesellschaft teil. Abends 11 Uhr 24 Min. setzte Sr. Königl. Hoheit die Reise nach Warschau fort. Von hier aus werden in den folgenden Tagen die im Etappengebiet errichteten Eisenbahn-Berpflegsstätten der Dresdner Kriegsorganisation besichtigt. Gleichzeitig wird Sr. Königl. Hoheit auch dem Feldmarschall Prinz Leopold von Bayern, Königl. Hoheit, und Sr. Exzellenz dem Generaloberst v. Boyrisch Besuche abstatten. Am 15. d. M. geht Sr. Königl. Hoheit der Prinz wieder hier einzutreffen.

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Johann Georg ist gestern abend 10 Uhr 22 Min. in Begleitung der Hofdame Fräul. v. Schönberg zum Besuche Höchstden durchl. Verwandten auf mehrere Tage nach Wien abgereist.

Irland.

II.

Gladhstone hat einmal gesagt, die Vereinigung Irlands mit England glücke der Verbindung von Hektors Verwundener Leiche mit dem Bogen des Achilleus. Pitt hatte diese Vereinigung 1800 zuande gebracht. In den ersten Jahrzehnten waren verzweifelte Kämpfe um die Freiheit des Bekenntnisses die Entwicklung des Landes zurück, die vor 1800 einen frischen Aufschwung genommen hatte. Zwar die Bevölkerungszahl stieg, Krieg aber ins Ungefunde, weil die englische Agrarpolitik mehr die Züchtung von Massen billiger Arbeiter für die wachsende Industrie im Auge hatte, als ein fest gegründetes Gedeihen des Volkes. Schon 1835 war die Not so groß, daß eine königliche Kommission zur Untersuchung ihrer Ursachen eingesetzt wurde, die in 12 biden Bänden die Aufkündigung schilderte: 2385 000 Personen lebten in menschenunwürdigen Elend. Ein deutscher Reisender schreibt 1842: „Wir Deutsche haben auch Bettler und Arme, aber sie bilden die Ausnahme; in Irland aber ist die schreckliche Armut die Regel. Ich würde nicht, daß es ein Volk gäbe, dem der Allmächtige Gott solche Entbehrungen auferlegt hat. Serben und Tataren sind elend und verlottert; aber sie sehen doch schließlich noch wie Menschen aus. Nirgends als in Irland aber befinden sich auf Erden menschliche Wesen, die jahraus, jahrein nur an dünnen Kartoffeln oder Wurzeln nagen.“

Französische und schottische Reisende schreiben noch entsetzter. Das Ergebnis der staatlichen Untersuchung aber war die Poor Law von 1838: Man schuf Armenhäuser statt Reformen. Eine furchtbare Hungersnot 1847 war fast das natürliche Ergebnis der Entwicklung. Nahezu 1 Mill. Menschen kam in einem Jahre in fürchterlichem Elend um. Die Gesetzgebung in London beschästigte sich aber nur mit „Coercion-Acts“, Gesetzen über Belagerungszustand für Irland, da naturgemäß Gewalttaten der Verzweifelten und Hungernden sich mehrteten. Armenhaus und Standrecht, das war alles, was England für Irlands Not in 50 Jahren geleistet hatte.

Nun setzte die Auswanderung ein. 3800 000 Menschen verließen in den nächsten Jahrzehnten die Insel; und während Englands Einwohnerzahl von 16 auf 38 Mill. stieg, sank die des fruchtbaren Nachbarlandes unter seinem Schutze von 8 1/2 auf 4 1/2 Mill., und auch diese verharteten zum größten Teil im Elend. Seine herrlichen Häfen wurden in ihrer Entwicklung gehemmt, Handel und Verkehr künstlich niedergehalten und fast nur über England geleitet. Es begann die Periode unausgesetzter dilettantischer Versuche einer Agrarreform, die dem Lande keine Beunruhigung, aber keine Gesundung schufen. Von irischer Seite aus aber wuchsen die Notwehrbestrebungen der Selbsthilfe: Penitential, Band-Bund (eine Art geheimer Bunde gegen hatte Grundherren), Passive Resistenz der Pächter, Boykott (wirtschaftliche Embargo) Mitglieder, die zuerst gegen den Wälderdirektor des Nord Erne, namens Boycott, gekämpft worden war). Auf beiden Seiten trat aber immer stärker das Bestreben in Erscheinung, die Union wieder zu lösen. Selbstregierung durch eigenes Parlament — ohne Aule — war seit Anfang der 70er Jahre die Lösung irischer Führer ge-

worden, und auch in England nahm man den Gedanken auf. Gladstone machte Home-rule zum Parteischlagwort der Liberalen. Selbstregierung dem Volke, das er selbst mit Hektors Leichnam verglich! Durchzusetzen vermochte er denn auch seine Home-rule-Gesetze nicht; das Unterhaus lehnte das von 1886, das Oberhaus das von 1893 ab. Schon bei dem ersten bildete sich der Widerstand der protestantischen Groß-Acker-Leute. Erst die neueste Zeit brachte die „Erfüllung“.

Was nützt, war: sorgfältige Pflege, um das Fünftel politischen Bestandes im irischen Volke wieder aufleben, den gequälten Körper gesund zu lassen. Aber dazu hatte sich die englische Staatskunst als völlig unfähig erwiesen. Der Weisheit höchster Schluß also war, da wieder anzufangen, wo man im Jahre 1800 aufgehört hatte. Und so bedeutet die Rückkehr zur Home-rule eine Panzererklärung englischer Staatskunst, einen Dedel auf den irischen Topf, um ihn am Überfließen zu verhindern. So drohend erschien die Gefahr, daß das Unterhaus schließlich widerwillig in den sauren Apfel biß und das Widerstrebende Oberhaus lahmlegte. Ohne gründliche Vorbereitung, ohne Lösung aller der Schwierigkeiten, die sich in der langen Laufbahn dieses parlamentarischen Wechselbalges als notwendige Begleitererscheinung gezeigt hatte; des Verhältnisses Irlands zum Reiche und der Glaubensbekenntnisse untereinander. Parteipolitische Prinzipienreiterei hatte sich mit gesetzgeberischem Opportunismus verbunden.

Es kam, wie es mußte: das Gesetz, das Irland erlösen und England Ruhe geben sollte, schuf in beiden Zwiespalt und Aufruhr. Der Dedel flog vom Topf, der Teil Irlands, der ganz unter englischem Einfluß steht, Belfast, die einzige Handelsstadt, die sich unter englischem Einfluß hatte entwickeln dürfen, mit ihrem protestantisch-industriellem Hinterland widersetzte sich. 120 000 Bürger militärisch organisiert, unter Führung desjenigen Sir E. Carson, den Viele jetzt für den kommenden Mann in England halten, standen bereit, um mit Waffengewalt die Durchführung des Reichsgesetzes zu hindern, und englische Truppen marschierten gegen sie. Das da bevorstand, war kein irischer Bürgerkrieg; es war noch ungeheurer. Ein Krieg von Engländern gegen Engländer, um Irlands Freiheit zu erkämpfen. Am 26. Juli fielen die ersten Schüsse: acht Tage darauf trat England in den Weltkrieg ein, um Serbien und Belgien zu retten. Irlands Schicksal zeigt, mit welchem sittlichen Rechte. Wohl hat das zerrüttete Volk viel Unrecht getan; aber auch jenen ehrlichen Versuch, sich aus dem Elend zu befreien, hat England erstickt: an Farnell verübte es mit Fälschung und Verleumdung moralischen Mord; an Casement versuchte es den physischen. Kein Wunder, daß dieser, den jedes Unrecht bis zur Leidenschaft empörte, nunmehr zur Gewalt griff. Und wenn ihn ein tragisches Geschick ereilt: das Exoriaro aliquis wird ihm und seinem Volke gewiß sein.

Die Bedrohung Ägyptens von Süden her.

(Zu dem Aufstand im ägyptischen Sudan.)

c. Durch die Erklärung des Heiligen Krieges, die der Imam von Dar Fur erlassen hat, ist die Lage der Engländer in Ägypten wesentlich schwieriger geworden. Nachdem sich bereits vor mehreren Monaten die Senussi gegen die englische Zwingherrschaft erhoben hatten, hat nun auch der Herrscher von Dar Fur das Zeichen zum Angriff auf Ägypten gegeben. Man wird vielleicht in der Annahme nicht fehlgehen, daß die schweren Mißerfolge Englands im Orient zur Erhebung der Leute von Dar Fur beigetragen haben. Der Aufstand des Imams von Dar Fur hat für Ägypten wegen der Lage und Weisheit von Dar Fur größere Bedeutung. Im Südosten des ägyptischen Sudan gelegen, grenzt Dar Fur im Westen an Wadai, im Süden an den Bah-el-Atab, im Osten an Kordofan und im Norden an die Lybische Wüste, in der sie eine sehr fruchtbare Insel bildet. Ein gegen Norden gerichteter Stoß des Imams strebt an den Nil, an den sich auch bereits die fliehenden Engländer zurückziehen sollen. Die Soldaten, die im Gefolge des Imams gegen England vortrübten, gehören zu den kriegerischen Stämmen, die dieses Land bewohnen, und unter denen die Hauptbevölkerung die Leute vom Stamm Kundschara (For) bilden. Sie stellen durch ihre verhältnismäßig hohe Bildung wie durch ihre Tapferkeit einen gefährlichen Feind dar, den England alle Ursache hat zu fürchten. Außer diesen bilden auch noch eingewanderte Araber- und Berberstämme einen Teil der Bevölkerung. Aber auch diese haben hervorragende kriegerische Eigenschaften, die sich darin ausdrücken, daß ein Teil von ihnen noch völlig unabhängig ist. Alle vereint eine feindselige Gesinnung gegen England, sowie ein religiöser Fanatismus, durch den die Erklärung des Heiligen Krieges eine große Gewalt erhält. Die Sprache ist größtenteils arabisch, das Religionsbekenntnis der Islam. Die Entsaltung der Fajne des Propheten kann in diesem Lande stets auf das begeisterte Gefolge rechnen. Tatsächlich verfügt der Imam noch den Zeitungsmeldungen bereits über eine stattliche Truppenmacht, für welche die Bereitstellung von 8000 Kamelen bereitbes Zeugnis ablegt. Der Aufstand muß, wie die gesamte Vorbereitung des Heiligen Krieges sehr sorgfältig vorbereitet worden sein, bevor der Imam das Zeichen zum Vortrüb gegeben hat. Diese kriegerischen Volksstämme kennen zudem die Gesetze des Wärentkrieges sehr genau. Bei der hohen Intelligenz, die sie auszeichnet, ist auch anzunehmen, daß der Beginn des Krieges nicht ohne umfangreichste Maßnahmen zur endgültigen Durchführung festgesetzt wurde. Die Gefährlichkeit dieser Erhebung wird noch durch die gebirgige Beschaffenheit des Landes erhöht, die stets einen günstigen Rückzugort darstellt, von dem aus englische Truppen erfolgreich immer wieder angegriffen und beunruhigt werden können. Den Kern des Landes bildet das 200 km lange Marrah-Gebirge, das einen großen Teil des Landes ausfüllt und nur schwer zugänglich ist. Alles in allem ist die Lage im Sudan derartig, daß sie für die Engländer neue Schwierigkeiten und Unzutunlichkeiten bietet. Wenn man auch die Bedeutung dieses neuen Aufstandes nicht überschätzen darf, so ist er doch

in Verbindung mit den englischen Niederlagen am Suez-Kanal und der Erhebung der Senussi, durch welche die ägyptische Westgrenze beunruhigt ist, ein sehr bedeutungsvolles Ereignis, dessen Tragweite auch nicht unterschätzt werden darf. Ist doch schon die Tatsache, daß immer mehr eingeborene Stämme sich England feindlich gegenüberstellen, geeignet, die großen Schwierigkeiten, die England bereits jetzt in Ägypten vorfindet, noch zu erhöhen. Schon aus diesem Grunde ist dieser neue Aufstand auch für England sehr beunruhigend, zumal er Gegenmaßnahmen notwendig macht, durch welche die Hauptkernmacht in Ägypten geschwächt wird. Wir sehen jetzt, daß die Lage der Engländer von Tag zu Tag gerade in Ägypten nicht rosiger wird. Welchen Einfluß der neue Aufstand im Sudan in Wirklichkeit auf die Gesamtlage in Ägypten haben wird, wird die Zukunft lehren.

Der Krieg.

Zur Lage.

Nichtbestellbare Pakete an Kriegsgefangenen.

Das Hilfsbureau für Kriegsgefangene erhält seit einiger Zeit zahlreiche Anfragen um Auskunft über die Pakete, die an Kriegsgefangene gesandt, wieder zurückkommen. Das Bureau nimmt begründeterweise an, daß viele dieser Rücksendungen sich ereignen infolge ungenügender Adresse oder Wechsel des Lagers. Es ist unerlässlich, die Adressen vollständig genau und gut lesbar zu schreiben. Im Falle einer Rücksendung empfiehlt es sich, nicht wieder ein Paket zu senden, sondern vorerst einen Brief, in dem Erkundigungen über seine genauere Adresse oder über eventuellen Lagerwechsel eingegossen werden. Auch darf in die Pakete kein Brief oder etwa alkoholisches Getränk gelegt werden. Schließlich sollten die Sendungen auf eine in der Woche beschränkt werden. Wir fügen bei, daß Sendungen, die kein Zeichen eines Lagerkomitees tragen, nur nach Verifikation angenommen werden müssen. Endlich ist es empfehlenswert, in seiner Korrespondenz mit Kriegsgefangenen sich eine gewisse Zurückhaltung aufzuerlegen, wenn man nicht dem wohlthätigen Werte nur schaden will.

Unfallsopfer von Gefangenenlagern.

Die Sammlung von Postkarten, welche die Interniertenlager der verschiedenen Länder darstellen, um deren Einführung das internationale Komitee des Roten Kreuzes sich bemüht, ist neuerlich durch zahlreiche Ansichten aus Frankreich, Deutschland, Russland, Österreich, Marokko und Nordafrika bereichert worden. Diese Karten bieten vielen Familien den Vorteil, sich über die Lager, die sie interessieren, gut orientieren zu können. Zur Bestellung genügt eine Anfrage an die internationale Agentur für Kriegsgefangene, Russe Rath in Genf.

Der Krieg mit Frankreich und Belgien.

o. Nach längeren Pausen hat die Schlacht in den letzten Tagen links der Maas wieder beträchtlich an Umfang gewonnen und ist jetzt mit einem großen Erfolge gekrönt worden. Tapfere pommerische Regimenter haben unter den größten Schwierigkeiten, aber wie ausdrücklich von unserem Generalstab hervorgehoben wird, nur mit mäßigen Verlusten die Operationen besonders bei Höhe 304, zum Erfolge geführt. In den letzten Generalstabsberichten wurden bereits Kämpfe eröffnet, die schließlich von Hautcourt tobten, und es wurde dabei mehrfach hinzugefügt, daß sie noch nicht zum Abschluß gekommen wären. Der Abschluß ist nun jetzt erfolgt, denn das ganze Grabensystem am Nordhang der Höhe 304 ist genommen worden, und unsere Linien sind bis auf die Höhe selbst vorgeschoben worden. Das gewaltige Bollwerk, das die Höhe 304 darstellt, ist nun bereits angebrochen. Der Erfolg, den unsere Truppen damit errungen haben, wird sofort klar, wenn man die große, bereits mehrfach geschilderte Bedeutung der Höhe 304 erwägt. Die Franzosen haben in richtiger Erkenntnis dieser Tatsache diese Befestigung mit gewaltigstem Widerstand verteidigt. Nur so ist es zu erklären, daß ihre Verluste sehr blutig gewesen sind. Wenn trotzdem 40 Offiziere und 1280 Mann als unverwundete Gefangene in unsere Hände fielen, dann kann man sich eine Vorstellung machen, wie schwer die in unserem Generalstabsbericht besonders hervorgehobenen blutigen Verluste des französischen Heeres gewesen sind. Die Schlacht um Verdun hatte noch weitere Ausdehnungen bis auf das östliche Ufer der Maas erfahren, die zum Teil durch Entlastungsversuche am „Toten Mann“ hervorgerufen wurden. Wir wissen, daß die Franzosen bereits seit mehreren Tagen gegen den Raum der Höhe „Toter Mann“ mit starken Kräften angriffen, um dadurch die Höhe 304 zu entlasten. Also diese Angriffe brachen aber, gleicherweise wie der letzte, völlig ergebnislos zusammen. Die Fortsetzung der Schlacht auf dem Ostufer zeitigte die bemerkenswerte Tatsache, daß die Franzosen hier unseren heldenhaften Truppen Widerstand leisteten. Allerdings ist die Verblutung Frankreichs vor Verdun auch bereits gewaltig vorgeschritten. Aus den jüngsten Mitteilungen unseres Generalstabes geht die Wichtigkeit dieser Mitteilung ganz klar und deutlich hervor. Mit den wieder aufgestellten Divisionen hat die französische Heeresleitung im Maasgebiet bisher nicht weniger als 51 Divisionen eingesetzt. Aus der Hinzufügung unseres Generalstabes, daß der französische Kräfteeintrag reichlich doppelt so groß ist wie unser eigener, erkennen wir mit Genugtuung, wie sehr unsere oberste Heeresleitung bei allen Operationen darauf bedacht ist, unsere Menschenleben zu schonen und trotzdem von Erfolg zu Erfolg zu schreiben. Auch der jüngste große Erfolg bei Höhe 304 wurde mit verhältnismäßig geringen Verlusten trotz der hartnäckigen Gegenwehr der Franzosen erreicht. Wenn man noch hinzufügt, daß der französische Angriff auch auf dem Ostufer der Maas bei Thiamont ergebnislos unter Einbuße von 300 Gefangenen zusammenbrach, dann ist das schöne Gesamtbild dieser großen Erfolge vor Verdun gegeben, denn während sich auf unserer Seite Erfolg an Erfolg reiht, ohne daß dadurch unsere Kräfte erschöpft werden, sieht hier Frankreich sein bestes Blut fließen, ohne daß unseren Truppen dadurch der Erfolg entzogen werden könnte.

Der Unterseebootskrieg.

Bern, 8. Mai. Wie der "Temps" meldet, hat im Hafen von Villa Garcia ein spanischer Dampfer 18 Offiziere und Matrosen des französischen Seglers "Marie Molinos" an Land gesetzt, die erklärten, daß ihr Schiff am 3. Mai von einem deutschen Unterseeboote versenkt worden sei.

Die Russen an der Westfront.

Der Amsterdamer Berichterstatter der "Neuen Züricher Zeitung" erzählt aus guter Quelle, daß sich zurzeit ungefähr 10 000 Russen an der Westfront befinden. Gegen 5000 Russen sind in England und werden gleichfalls über Boulogne an die Westfront befördert.

Der gemeinsame Krieg Deutschlands und Oesterreich-Ungarns mit Rußland.

Die gestrige Meldung des österreichisch-ungarischen Generalstabs lautete:

Wien, 8. Mai. Keine besonderen Ereignisse.

Die russischen Vorbereitungen zum Kriege.

Von einem aus Schlesien stammenden Ingenieur, der mehrere Jahre in Sibirien gelebt und an der Verteidigung von Tjingtau als Kriegsfreiwilliger teilgenommen hat, ist, wie die "Schlesische Zeitung" berichtet, aus der japanischen Gefangenschaft ein Brief in die Heimat gelangt, der zu der Behauptung, daß Rußland den Krieg seit langem vorbereitet habe, ein weiteres wichtiges Beweismittel liefert. In dem Briefe heißt es:

Vor neun Jahren war ich zuerst in Tjingtau Ingenieur auf der Kaiserl. ... Gubernementsverwaltung. Danach nahm ich eine besser bezahlte Privatstellung an und arbeitete in Tordobina als Montageingenieur amerikanischer Dampfmotoren und aller Arten landwirtschaftlicher Maschinen. Später leitete ich den Bau einer Eisenbahn (Volodabahn). Nach Erledigung dieser Arbeiten ging ich nach Sibirien und fand in kurzer Zeit Anstellung auf den Goldminen des Jaren in Transbaikalien. Natürlich hatte ich inzwischen genügend russisch gelernt. Die letztgenannte Stellung gefiel mir nicht recht und ich nahm eine bekannt bessere Stellung in der Mongolei an bei einer russischen Goldminenaktiengesellschaft. Zwei Jahre später, in Sibirien, begann ich selbständig zu arbeiten mit einem Kompanon (deutschen Kaufmann). Am 30. Juli 1914, nachts, wurde mein Kompanon (früher aktiver Soldat) von den Russen verhaftet und mit der Bahn "verschickt", zusammen mit vielen anderen Deutschen, die das gleiche Schicksal ereilt hatte. Ich selbst kam mit knapper Not und dank meiner guten Kenntnis der russischen "Methoden" über die Grenze nach China und reiste nach Tientsin. Von da aus meldete ich mich freiwillig nach Tjingtau und erhielt den telegraphischen Befehl vom Gubernement: "sofortige Abreise erwünscht". In Tjingtau meldete ich mich als Kriegsfreiwilliger und wurde tauglich befunden. Das Glück war mir held und ich blieb unversehrt. Bei der Abreise kam ich natürlich auch in japanische Gefangenschaft. Hier beschäftigte ich mich sowohl mit technischen, als auch mit Sprachstudien. Ich bin Lehrer der russischen Sprache und habe dafür zwei Kurse eingerichtet, den einen für Mannschaften und den anderen für Offiziere, Deskriptoren und Unteroffiziere. Außerdem habe ich noch das Amt eines Abteilungsleiters.

Dazu bemerkt die "Schlesische Zeitung": Wenn die Russen in dem entfernten Sibirien schon drei Tage vor der deutschen Mobilmachung alle Deutschen verhaftet haben, so kann man daraus schließen, wie lange vorher sie alle Vorbereitungen für den Krieg mit den Zentralmächten getroffen hatten. Aus dieser wie aus anderen schon angeführten Tatsachen ergibt sich die Habenseichtigkeit ihrer Behauptung, daß sie, zum Kriege gedrängt, ihn unvorbereitet hätten beginnen müssen.

Der Krieg mit England.

Nachrichten zum Schutze der englischen Küste. Laut der "Edin. Zig." widmet der Londoner Korrespondent des "Giornale d'Italia" der Fahrt der deutschen Luftschiffe in Verbindung mit dem Flottenangriff auf die englische Küste eine längere Betrachtung. Er bedeutet die erste großartige vereinigte Handlung von Luftschiffen und Flotteneinheiten, zugleich auch die erste wirkliche Erfahrung über den großen Wert, den ein Luftschiff-Geschwader für eine Flotte besitzen könne. Die Hoffnung, daß die englisch-deutsche Rivalität zur See einmal in einer großen Seeschlacht ausgefochten werde, schwinde immer mehr, dagegen habe man jetzt die Erfahrung gemacht, daß es immer schwieriger werde, die Küstenschiffe auch mit einer ungeheuren großen Flotte gegen überraschende Angriffe des Feindes ausreichend zu schützen. Daraus ergab sich die Notwendigkeit, die Flotte mit einer großen Zahl von kleinen und leichten Fahrzeugen auszurüsten, die als Abwehrpolizei durch ihre Geschwindigkeit und große Menge gegen offensive Unternehmungen des Feindes gute Dienste leisten könnten.

Die Bedeutung unserer Luftflotte nach englischem Urteile.

Der "Daily Telegraph" vom 1. Mai berichtet: Pemberton Billing sagte auf einer Versammlung in der Albert Hall: Während der ersten Kriegswochen hatten wir die Seeherrschaft in der Luft dank unseres vorzüglichen Personals, verloren sie aber, sobald Deutschlands größere technische Entwicklung sich sichtbar machte. Heute sind wir eine Luftmacht dritter Klasse. Deutschland ist die erste, so daß es außer uns noch Frankreich, Rußland, Italien und Belgien in der Luft schlagen und den Luftkrieg in all diese Länder tragen konnte. Es ist behauptet worden, dieser Krieg würde in der Luft entschieden werden. Das ist gar nicht unmöglich, und wenn er noch ein Jahr dauert, so wäre es sogar sehr erstaunlich, wenn der entscheidende Schlag nicht in der Luft geführt würde. Bis jetzt haben wir erst wenig von der Bedeutung der Luftangriffe gesehen. Wir müssen die Stellen, wo die Deutschen ihre Luftschiffe bauen und bergen, angreifen. Das Flugzeug ist die beste Waffe, die dem Menschen heute zur Verfügung steht, und wir müssen eine große Luftflotte bauen. Deutschland hat 60 Zepeline, wir keinen. Dennoch geben wir uns zufrieden. In zehn Jahren werden die Luftgeschwader die einzigen sein, die zählen.

Furcht der Engländer vor unseren Unterseebooten. "Makedonia" vom 20. April meldet: Bewaffnete Matrosen der englischen Fischerboote 719 und 448 gingen an der Küste der Insel Thyos an Land, umstellten den im Betrieb befindlichen Töpfertofen des Griechen St.

Papazoti, löschten das Feuer, zerschlugen die Werkstätte und kehrten wieder auf ihre Fahrzeuge zurück. Dies alles aus Furcht, der Töchter könne den deutschen Unterseebooten Feuerzeichen geben.

Kleine Nachrichten.

Amsterdam, 8. Mai. Nach einer Blochmeldung soll sich der "White-Star-Dampfer 'Cymric' (13096 t) in sinkendem Zustand befinden. Die "Cymric" hatte keine Fahrgäste an Bord, sie befand sich mit gemischter Ladung auf der Heimreise nach England.

Der Krieg mit Italien.

Wien, 8. Mai. Einzelne Teile des Görzer Bräutertopfes und der Raum von San Martino standen gestern zeitweise unter lebhaftem Geschützfeuer. Bestlich der Kirche dieses Ortes wurde ein Teil der feindlichen Stellung durch eine mächtige Minenexplosion zerstört. Die Italiener erlitten hierbei große Verluste. Am Nordhange des Monte San Michele nahmen unsere Truppen einen feindlichen Stützpunkt. Unsere Flieger warfen auf das gegnerische Lager bei Chiopris (südlich von Gorzons) zahlreiche Bomben ab. In mehreren Abschnitten der Tiroler Ostfront und bei Riva kam es zu lebhafteren Artilleriekämpfen.

Der Krieg auf dem Balkan.

Vom türkischen Kriegshauptquartier.

Alexandrien, 8. Mai. Italienische Truppen haben Bardia, 30 km nördlich von Sollum, besetzt.

Konstantinopel, 9. Mai. Das Hauptquartier meldet: An der Front im Abschnitt von Felahie wurden zeitweise aussehende Tätigkeit der beiden Artillerien. Das Steigen des Tigris hat auf beiden Seiten einen Teil der Gräben zerstört. Wir haben die unfrigen logisch wieder instandgesetzt. Die Namen der höheren Kommandeure, die bei Kut el Amara gefangen genommen wurden, sind folgende: Außer dem General Townshend der Kommandeur der 6. Infanteriedivision Poona, der Divisionär Matios, die Kommandeure der 16., 17. und 18. Brigade, nämlich die Generale Dalmao und Hamilton sowie Oberst Coens, ferner der Kommandeur der Artillerie General Smith, sodann 551 sonstige Offiziere niederen Grades, darunter die Hälfte Europäer, der Rest Indier. Von den gefangenen Soldaten sind 25 Proz. Engländer, die übrigen Indier. Obwohl der Feind vor der Kapitulation einen Teil der Geschütze, Gewehre und Kriegsmaterialien zerstört und das übrige in den Tigris geworfen hatte, verblieb noch eine Beute, die bis jetzt noch gezählt wird und mit leichten Ausbesserungen verwendbar ist, nämlich 40 Kanonen verschiedenen Kalibers, 20 Maschinengewehre, fast 5000 Gewehre, eine große Menge Artillerie- und Infanteriemunition, ein großes und kleines Schiff, die gegenwärtig wieder verwendet werden, vier Automobile, drei Flugzeuge und eine Menge Kriegsgüter, das noch nicht gezählt ist. Die Waffen und die Munition, die in den Fluß geworfen wurden, werden nach und nach geborgen. Diejenigen Einwohner von Kut el Amara, die nicht zu uns herüberkommen konnten, empfangen uns mit großer Festlichkeit und verjagten Fremdenströme beim Einzuge unserer Truppen, die sich vor allem damit befaßten, den Belagerten Lebensmittel auszureichen. An der Kaukasusfront nichts von Bedeutung. In Smyria schossen ein Torpedoboot und zwei Wachtschiffe auf der Höhe der Enge von Mekri ungefähr 100 Granaten ohne Wirkung auf die Umgebung von Mekri ab. In den letzten Kämpfen bei Latia und bei Dinar westlich davon und 15 km östlich des Suezkanals nahmen wir dem Feinde 240 Lasttiere, 120 Kamele, 67 Zelte, 220 Säcke, 57 Kisten Munition, 100 Gewehre, zwei Maschinengewehre, 163 Säbel und eine Menge Bajonette, Konserve und andere Gegenstände ab. An der Front von Aden verlor am 10. März eine feindliche, aus Infanterie und Kavallerie zusammengesetzte Abteilung, durch eine Planzenbewegung unsere Abteilung nordwestlich von Scheik Osman zu überraschen. Sie wurde zurückgewiesen und ließ Tote und Verwundete auf dem Platz. Am 15. und 16. März unternahm unsere auf Amad nordöstlich von Scheik Osman entsandte Abteilung einen überraschenden Angriff, der gelang. Der Feind gab nach zweitägigem Widerstande Amad auf und zog sich nach Süden zurück, trotz seiner schweren Geschütze, die von Scheik Osman herangeführt worden waren, und trotz der Kanonen eines Kreuzers, der sich östlich von Amad befand. In dieser Schlacht verlor der Feind 7 Offiziere und mehr als 300 sonstige Tote und Verwundete. Unsere Verluste dagegen betragen etwa 30 Mann.

Zeitungsstimmen.

Zur deutschen Note an Amerika schreibt der rumänische "Bittoral":

Die deutschen amtlichen Kreise haben gewiß auch die Möglichkeit geäußert, daß Amerika auf die Note mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen antworten werde. Es gibt in Berlin Stimmen, die da meinen, daß ein Krieg mit Amerika die Lage in Deutschland nicht um vieles erschweren würde. Amerika habe, meinen sie, ohnehin auf Seiten der Feinde Deutschlands. Ein offener Konflikt mit den Vereinigten Staaten hätte den Vorteil, daß die deutschen Unterseeboote jedes nach England und Frankreich fahrende Schiff angreifen würden. Es scheint indessen, daß die deutsche Regierung die Dinge nicht auf die Spitze treiben will und daher das Zugeständnis bezüglich der vorherigen Warnung der Handelschiffe machte.

"Sina" schreibt: Die in verständlichem Sinne gefaßte deutsche Note, die auf den Wunsch gegründet ist, alles auszusprechen, was die Rechte Neutraler oder Nichtkämpfer betreffen könnte, macht Amerika das letzte Zugeständnis, das indessen nicht den Verzicht auf den Unterseebootskrieg bedeutet, so wenig ein Verzicht Englands auf die Ausdehnung der Blockade auf die Neutralen einen Verzicht auf die in den Kriegszustand vorgezeichnete Blockade bedeuten würde. Wenn Amerika die Beweggründe der deutschen Regierung nicht für beide Teile gelten lassen sollte, so wird nicht Deutschland darunter am meisten leiden. Im Falle eines Krieges wird Deutschland die Macht seiner Unterseeboote ohne diejenige Einschränkung anwenden, die bisher seinen Feinden nahe.

Die englischen Zeitungen äußern sich natürlich abfällig über die deutsche Note. "Daily Chronicle" schreibt:

Der Zweck der langen Salbetei der deutschen Note ist einfach der, Zeit zu gewinnen. Was sie den Vereinigten Staaten anbietet, geschieht zu Bedingungen, die es wertlos machen.

"Daily News" schreibt:

Die deutsche Note ist ein non possumus. Die amerikanische Note hat hiermit gesagt, daß ein non possumus den Abbruch der diplomatischen Beziehungen herbeiführen müsse. Ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen wird sich nicht lange von einem Kriegszustand unterscheiden lassen.

"Morningpost" schreibt:

Der Versuch der deutschen Note, die Regierungen von Amerika und England auseinanderzuheben, sei deutlich genug. Durch die Note würden die Vereinigten Staaten aufgefordert, ihr eigenes Seerechtsrecht aufzugeben und außerdem Frankreich, England und Rußland herauszufordern. Die Ehre der Vereinigten Staaten stehe hier auf dem Spiele. Die Forderung Deutschlands, daß es, wenn die deutschen Bedingungen nicht angenommen würden, sich vollständige Freiheit der Entschlüsse vorbehalten, sei offenbar nur in der Absicht geschrieben, Amerika die Verantwortung für den Abbruch der diplomatischen Beziehungen aufzubürden.

Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" schreibt zu einer von den Zeitungen veröffentlichten Unterredung, in der sich der Berliner amerikanische Botschafter Gerard über böswillige Erfindungen äußerte, die ihn und seine Gemahlin deutsch-feindlicher Gesinnungen und Handlungen bezichtigt haben. Obwohl niemand an die Wahrheit dieser Ausstreunungen hat glauben können, müssen sie jedoch aufs schärfste zurückgewiesen werden.

Ausland.

Die Aufnahme der deutschen Note in den Vereinigten Staaten von Amerika.

New York, 5. Mai. (Durch Funkpruch vom Vertreter des W. T. S.) Die deutsche Antwortnote ist schließlich angekommen und ebenso veröffentlicht worden. Der erste Teil machte einen entschieden unvorteilhaften Eindruck, der jedoch nach Eingang des vollständigen Textes einer hoffnungsvollen Empfindung wich. Die Meinung überwiegt, daß die Zugeständnisse annehmbar seien.

Die "Associated Press" berichtet aus Washington, daß Präsident Wilson und das Kabinett die Antwort sorgfältig prüften. Für die endgültige Entscheidung warte man den amtlichen Text ab. Einige Kabinettsmitglieder deuteten an, daß die diplomatischen Beziehungen nicht abgebrochen werden würden, außer wenn der Befehl an die Unterseebootskommandanten verlegt und Amerika in Gefahr gebracht würde. Die Kabinettsitzung dauerte 2 1/2 Stunden und war die längste seit diesem Monat.

Edin, 8. Mai. Der Berichterstatter der "Edinburgher Zeitung" in Washington sendet Funkprüche, in denen es u. a. heißt:

In Kongresskreisen enthalte man sich noch des Urteils über die deutsche Note. Aber das Gefühl herrsche vor, daß die Regierung nicht im Rechte wäre, wenn sie jetzt zum Bruch schreiten wollte. Die letzten Berichte deuten an, daß die Note von der Regierung für befriedigend gehalten werde, wenn nicht etwa neue Fälle sich ereigneten. Daß eine Antwort erfolgen werde, sei noch unentschieden. Das Kabinett halte die Note für unangenehm, aber sehr geschickt ausgefaßt. Die überwiegende Mehrheit stimme darin überein, daß ein Bruch unmöglich sei. Einige denken, die Antwort sei zu sehr englischfeindlich gehalten. Alles in allem sei der Eindruck ausgezeichnet.

Dem "Berl. Sozial." wird aus London gemeldet: Die englischen Korrespondenten in Amerika verbergen ihre Enttäuschung über die günstige Wendung der deutsch-englischen Streitfrage nicht.

Weitere Einrichtungen der Führer des irischen Aufstandes.

London, 8. Mai. Der Premierminister Asquith teilte im Unterhause mit, daß nur die Hauptschuldigen des irischen Aufstandes hingerichtet worden sind. Die Regierung erwäge sorgfältig, wie mit der großen Masse der Aufständischen zu verfahren sei.

Amlich wird gemeldet: Vier weitere Aufhänger sind in Dublin erschossen worden. Einer wurde zu 8, drei zu 5, 16 zu 3, zwei zu 2 Jahren Kerker verurteilt; zwei wurden freigesprochen.

Wirtschaftliches Erwachen in der Türkei.

Konstantinopel, 8. Mai. Der Minister für Handel und Ackerbau, Kessini Bey, der jüngst von einer Inspektionsreise in die Wilajets Brussa, Smyrna, Konia und den Sandschal Ismid zurückgekehrt ist, berichtet über die äußerst günstigen Eindrücke, die er von dem Abwärts guten Stande der landwirtschaftlichen Arbeiten empfangen hat.

Obwohl die Anbauflächen in diesem Jahre um 15 bis 20 Proz. hinter dem Vorjahre zurückstehen, wird die Ernte dennoch reichlich sein und die des letzten Jahres um vieles übertreffen. Auch in den von dem Minister nicht besuchten Provinzen verspricht die Ernte trotz des geringen Anbaues ein gutes Ergebnis. Die Landwirte beeilen sich, sich Maschinen zu verschaffen. Die Bekämpfung der Heuschreckepilgung nimmt unter Leitung des aus Deutschland berufenen Dr. Wagner, der sich in Kamerun ausgezeichnet hat, ihren Fortgang. Zur Förderung des Weinbaues in Smyria läßt das Ministerium die Schwefelgruben von Keichi Bursa im Sandschal Isparta unter Leitung des aus Osterreich berufenen Spezialisten Dr. Nach ausbauen. So sei für dieses Jahr nicht nur für die örtlichen Bedürfnisse gesorgt, sondern auch ein Teil der Ausfuhr gesichert. Der Minister heulte fest, daß sich überall trotz des Kriegszustandes wirtschaftliches Erwachen gezeigt habe, was darin zum Ausdruck komme, daß etwa 15 neue Gesellschaften auf dem Gebiete der Produktion und des Handels gegründet wurden.

Kleine politische Nachrichten.

Im Londoner Unterhause ist ein Antrag auf Einführung der Sommerzeit angenommen worden. Die englische Regierung wird demgemäß anordnen, daß am 21. Mai um 1 Uhr morgens die Zeitmessung um eine Stunde vorgezückt wird. Die Wiederherstellung der alten Zeitmessung wird am 1. Oktober stattfinden. Die Zeit von Greenwisch wird für die wissenschaftliche Navigation und einige andere Zwecke in Geltung bleiben.

Konstantinopel, 8. Mai. Der Senator Russa-Riazim, der bereits früher Scheich ul-Islam gewesen ist, wurde von neuem zum Scheich ul-Islam ernannt.

Wie der "Temps" aus Grenoble meldet, haben die Arbeiter in Bienne den Generalstreik beschlossen. Der Ausfall ist allgemein. Die Arbeiterschaft fordert Lohn-erhöhung.

In Lärz ist die Eisenbahnlinie Lärz—Dschulfa feierlich eröffnet worden.

El Paso (Texas), 8. Mai. (Kontex.) Etwa 50 Anhänger Billas zogen Freitag nacht über den Rio Grande bei Clewbring und überfielen den aus 10 Mann bestehenden Wachtsposten. Die Banditen töteten vier Soldaten und einen Jungen, verwundeten vier Soldaten und entkamen dann.

Gicht und Harnsäure! Dunaris- und Trinkkuren

von anerkannt heilwirkendem Einfluß bei Stoffwechsellörungen, wie harnsaure Diathese, Gicht-, Gallen-, Nieren-, Gries- u. Blasenleiden, Zuckerkrankheit, sowie Influenzafolgen usw.

Man befrage den Arzt! **DUNARIS-NATRON-LITHION-QUELLE, DAUN-EIFEL.** **Man befrage den Arzt!**
Rein natürl. Fällung. 1/2 Fl. Dutz. M. 6.—, 1/2 Fl. Dutz. M. 4.20, 1/2 Fl. M. 12.—, 1/2 Fl. Dutz. M. 8.40. **Rein natürl. Fällung.**
Prospekt kostenlos! **Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.** **Prospekt kostenlos!** **Wo nicht erhältlich, durch die Hauptniederlage: H. Ficinus Wwe., Mineralwassergröhandlung der Mohren-Apotheke, Dresden-Altst., Johannesstraße 23.**

Auf die Dauer des Krieges wird für die 3500 Einwohner zählende hiesige Gemeinde für sofort ein

Registrator
gesucht.
Kaufmännische Bewerbungen sind mit Angabe der Gehaltsansprüche bis 20. ds. Mts. einzureichen.
Großschadowitz, den 6. Mai 1916. 2237

Der stellvert. Gemeindevorstand.
Gesucht wird je ein Vertreter für den
Gemeindevorstand und Gemeinde- und Sparkassenkontrollen,
die ihre Einberufung zu genehmigen haben. Gehalt nach Vereinbarung. Gesuche umgehend erbeten.
Gemeindevorstand Laubegau. 2257

Hilfsarbeiter für die Sparkasse sofort gesucht. Gehalt 900 M. jährlich. Gesuche umgehend erbeten.
Gemeindevorstand Laubegau. 2258

R. L. priv. Aufsig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.
D. Z. 9770/16.

Bei der laut notarieller Beurkundung am 25. April 1916 auf Grund der staatlich genehmigten Tilgungspläne stattgefundenen Auslösung der im Jahre 1916 zu tilgenden Teilschuldverschreibungen der 3 1/2 % Prioritätsanleihe Ausgabe 1890 und 1905 sowie der 4 % Prioritätsanleihe Ausgabe 1900 wurden folgende Nummern gezogen:

1. Prioritätsanleihe Ausgabe 1896:

a) von den Teilschuldverschreibungen lit. A zu 5000 Mark der deutschen Reichswährung 19 Stück und zwar:
43 293 341 653 669 981 997 1004 1050 1480 1626 1804 1865 2028 2049 2093 2204 2340 2449.

b) von den Teilschuldverschreibungen lit. B zu 1500 Mark der deutschen Reichswährung 104 Stück und zwar:
56 76 185 222 240 450 558 705 861 1239 1484 1186 1622 1682 1721 1746 2063 2182 2347 2377 2684 3283 3382 3400 3585 3810 3961 4410 4446 4928 4993 5067 5305 5355 6413 6429 6447 6459 6461 6483 6564 6616 6857 6917 7031 7107 7445 7448 7577 7587 8245 8307 8331 8407 8731 8829 8864 9043 9404 9421 9467 10123 10271 10289 10346 10402 10510 10526 10616 10633 10684 10954 11053 11348 11588 11594 11603 11766 11913 12017 12077 12278 12488 12602 12811 13033 13233 13256 13282 13313 13657 13820 13886 13944 14127 14252 14288 14418 14538 14584 14644 14843 14947.

c) von den Teilschuldverschreibungen lit. C zu 1000 Mark der deutschen Reichswährung 211 Stück und zwar:
93 564 622 692 751 921 1040 1700 1731 1740 1816 3035 2126 2145 2344 2488 2800 3037 3249 3303 3816 3980 3986 4269 4525 4677 4848 4869 4871 4942 4985 5044 5254 5311 5379 5636 5818 5832 5853 6048 6123 6214 6534 6676 7117 7305 7441 7452 7467 7708 7717 7788 7875 7929 7934 7939 8067 8189 8374 8488 8510 8593 8696 8879 8906 9002 9006 9148 9334 9846 9913 9949 9969 9989 9999 10188 10549 10557 11416 11430 11546 11693 11973 12001 12071 12155 12302 12398 12501 12537 12556 12682 12928 12975 13017 13055 13218 13232 13363 13366 13642 13734 13972 14013 14288 14349 14606 14736 14914 14962 15156 15437 15485 15537 16181 16370 16612 16748 16954 17300 17362 17594 17573 17890 18169 18222 18250 18316 18365 18401 18509 18806 19060 19140 19308 19516 19673 19767 19892 19961 20167 20203 20342 20376 20570 20610 20702 20753 20982 21146 21217 21228 21252 21514 21593 21853 22050 22101 22381 22483 22571 22786 22824 22883 23196 23273 23346 23439 23471 23499 23541 23639 23791 24114 24143 24307 24327 24522 25167 25360 25372 25403 25422 25690 25734 25908 25910 26001 26215 26223 26355 26381 26412 26981 27053 27189 27739 27766 28095 28298 28450 28554 28673 28774 29107 29139 29149 29209 29617 29622 29771.

d) von den Teilschuldverschreibungen lit. D zu 300 Mark der deutschen Reichswährung 245 Stück und zwar:
171 222 293 940 991 1060 1172 1290 1469 1579 1597 1597 1794 1763 1877 1978 2267 2309 2467 2640 3094 3137 3193 3197 3723 3799 4061 4078 4129 4302 4550 4635 4664 4833 4910 4925 4934 5050 5206 5307 5475 5615 5670 5873 5922 6034 6126 6266 6275 6289 6543 6571 6648 6710 7100 7184 7243 7349 7540 7649 7735 7820 7883 7943 8140 8411 8999 9102 9534 9739 9847 9990 10192 10215 10407 10646 10674 10714 10743 11059 11188 11255 11770 11886 11911 11990 12329 12384 12675 12776 12928 12995 13119 13400 13438 13643 13806 13836 13925 13939 14018 14129 14199 14343 14800 15036 15215 15261 15297 15511 15513 15620 15676 15774 15920 15941 15998 16089 16139 16250 16442 16588 16593 16975 17105 17124 17249 17625 17763 17830 18252 18264 18639 19126 19170 19300 19306 19644 19736 19996 20015 20052 20078 20449 20733 20930 21336 21402 21460 21519 22651 22799 22805 22927 23103 23154 23169 23215 23321 23412 23413 23703 23755 23877 24219 24722 24941 25000 25130 25368 25527 25631 25663 25835 26006 26236 26381 26619 26721 26789 26873 26982 26999 27102 27226 27258 27260 27324 27452 27754 27932 27986 28157 28248 28267 28307 28783 28965 29042 29061 29068 29068 29306 29513 29560 29773 29784 29786 29853 30151 30362 30423 30520 30869 31004 31027 31088 31519 31713 32489 32503 32549 32600 32670 32698 32711 33123 33177 33213 33328 33422 33640 33668 33734 33736 33817 33943 34053 34236 34270 34290 34319 34528 34737 34805 34863.

2. Prioritätsanleihe Ausgabe 1905:

von den Teilschuldverschreibungen Ausgabe 1905 zu 1000 Mark deutscher Reichswährung 17 Stück und zwar:
215 420 466 1019 1143 1498 1699 1774 1844 2462 2644 2819 2843 3450 4401 4543 4730.

3. Prioritätsanleihe Ausgabe 1909:

a) von den Teilschuldverschreibungen Ausgabe 1909 zu 1000 Mark deutscher Reichswährung 114 Stück und zwar:
22 45 213 277 286 449 574 595 620 622 887 1045 1258 1290 1349 1477 1546 1633 1656 1747 1753 1756 1800 1869 1892 1908 2299 2324 2373 2538 2544 2569 2689 2722 2763 2887 2905 2942 3089 3181 3290 3295 3300 3347 3645 3658 3762 3808 3815 4067 4082 4225 4370 4269 4382 4631 4770 4832 4891 4955 5213 5214 5346 5394 5446 5461 5550 5746 5776 5864 5948 5958 5979 5985 6101 6116 6187 6241 6528 6596 6617 6676 6718 6737 6749 6759 6786 6819 6914 7150 7295 7326 7404 7474 7738 7784 7986 8018 8045 8052 8138 8151 8334 8368 8370 8457 8532 8643 8756 8767 9071 9198 9373 9568.

b) von den Teilschuldverschreibungen Ausgabe 1909 zu 500 Mark der deutschen Reichswährung 8 Stück und zwar:
603 721 951 1109 1396 1402 1958 2216.

Diese Teilschuldverschreibungen, deren Verzinsung mit 30. Juni 1916 erlischt, werden gegen Rückgabe der Stücke nebst Zinsböhnen von einschließlich 42 (Ausgabe 1896), beziehungsweise 23 (Ausgabe 1905) und 15 (Ausgabe 1909) sowie des Erneuerungsscheines mit dem auf der Schuldverschreibung ersichtlichen Nennbetrag vom 30. Juni 1916 angefallen nach ihrem Wortlaut an den Zahlstellen in Deutschland in Mark deutscher Reichswährung, an den Zahlstellen in Österreich dagegen nach Wahl der I. L. priv. Aufsig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft entweder in Mark deutscher Reichswährung oder in österr. Kronenwährung in dem, dem Rückwerte der Mark entsprechenden Betrage eingelöst:

in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt,
in Berlin bei der Direction der Diskonto-Gesellschaft und Herrn J. Reichardt,
in Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abteilung Dresden,
in Frankfurt a. M. bei der Direction der Diskonto-Gesellschaft,
in Prag bei der Filiale der I. L. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe,
in Wien bei der I. L. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe und bei der I. L. priv. allgem. österr. Boden-Kredit-Anstalt,
in Auffig bei den Herren J. Wolfraum et Comp. und bei der böhmischen Hofbank-Gesellschaft,
in Teplitz-Schönbau bei der böhmischen Hofbank-Gesellschaft-Filiale und bei der Hauptkassette der I. L. priv. Aufsig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Von den in früheren Jahren ausgelösten Teilschuldverschreibungen sind nachstehende Nummern noch nicht eingelöst worden:

I. von der Prioritätsanleihe Ausgabe 1896:

Lit. A Nr. 2106,
B 762 3920 4469 10504 13099,
C 845 1982 2974 5505 7121 7478 0921 11220 12207 16672 16938 23331 24526 24869 26285 27969 27971 29765,
D 2486 2791 3393 4099 5132 6655 6913 7276 8314 9317 9330 12962 13446 14176 15624 15900 16007 16009 16012 16502 17384 17415 19129 19532 21318 21939 23889 25624 25772 26696 28273 29784 30116 30913 33672.

II. von der Prioritätsanleihe Ausgabe 1909:

zu 1000 Mark Nr. 1 14 176 430 1017 1310 1867 2044 3239 3283 3388 4260 5027 5078 5091 7046 7111 7945 9171,
zu 500 Mark Nr. 1108 1761 2149 2406.
Der Betrag der fehlenden Zinsböhne wird von dem auszahlenden Nennbetrage gekürzt.
Teplitz-Schönbau, im Mai 1916. 2226

Der Verwaltungsrat.

(Nachdruck wird in keinem Falle honoriert.)

Morgen **Konzert-Leitung F. Ries (F. Pfister).**
Mittwoch, 10. Mai,
8 Uhr Palmengarten
Dr. Ludwig Wüllner
Vortragsabend:
U. a.: Melodram von Rainer Maria Rilke.
Am Klavier: Kapellmeister **Alfred Hirt.** 2261
Karten: 4.20, 3.15, 2.10, 1.05 bei **F. Ries**, Seestraße 21, und **Ad. Brauer**, Hauptstraße 2, und an der Abendkasse.

Erledigtes Pfarramt.

Infolge Emeritierung des jetzigen Inhabers der Pfarrstelle von **Qainewalde**, Jos. Oberlauf, kommt dieselbe am **1. August 1916** zur Erledigung.

Das reine Stelleneinkommen der Stelle beträgt 4222 M. 42 Pf. Bewerber wollen ihre Gesuche mit Zeugnissen und Lebenslauf bis zum **20. Mai** beim unterzeichneten Kollator einreichen.

Von persönlicher Vorstellung der Herren Bewerber bittet dieselbe infolge Krankheit in der Familie vorläufig Abstand zu nehmen. Schluß Qainewalde bei Bittau, den 6. Mai 1916, 2239 **Graf von Hap.**

Tuchhaus. 1279
Lager hochfeiner Anzugs-, Paletots-, Hosen-, Joppen- und Westenstoffe.
Damentuche, Billardtuche, Bunte Tuche.
Herrenstoffe zu Damenkostümen.
Uniformtuche für Säcks, Staats- und Privatforst-Beamte und Militärtuche in erstklassigen Fabrikaten.
Hermann Pörschel Scheffelstraße 19/21 (Kleines Rauchhaus).

Bechte mich ergebenst mitzuteilen, daß ich meine Praxis niedergelegt habe.
Herr
Hofzahnarzt Dr. dent. surg. Wünsche
führt als mein Nachfolger Praxis
Ammonstraße 1, Ecke Carolasstr., fort.
Tel. 28 200, Dresden-N.
Frh. von Benst, M. D., D. D. S. 2172

Familiennachrichten.
Geboren: Ein Knabe: Hr. Richard Wagner in Kiel.
Ein Mädchen: Hr. Divisionär Schroefer in Dresden;
Hr. Frh. A. Philipp in Chemnitz;
Hr. Antiquar Dr. Rud. Beßler in Leipzig i. V.
Verlobt: Hr. Willy Chemnitzer in Dresden mit Frä. Martha Gaudich in Schönbau, Hr. Zogau;
Hr. Willy Philipp mit Frä. Josef Schubert in Dorsheim; Hr. Gerhard Laible in Leipzig mit Frä. Elisabeth Fugger in Nossen; Hr. Arnold v. Loer, R. Landrat des Kreises Springe, mit Frä. Werta v. Othenhausen in Chemnitz.
Bermählt: Hr. Bernard Kautsch in Dresden mit Frä. Gerda Scherffig in Blasewitz.
Geboren: Hr. Bergoldermeister Robert Jacob (62 J.) in Dresden; Hr. Reinhold Carl Stiedl (75 J.) in Dresden; Frä. Emma Theresie Müller (81 J.) in Dresden; Frau Louise Fufberger geb. Klägel in Reßelsdorf i. S.; Frau Theresie Thierich geb. Pelot, Generalmajors-Witwe in Leipzig; Frau Anna verw. Geh. Rautat Heber geb. Müller in Dresden; Frau Anna Tempel geb. Glah (68 J.) in Leipzig; Frau Louise Schramm geb. Bergmann (37 J.)

in Leipzig-Rindenuß, Hr. Otto Theob. Winkler (76 J.) in Leipzig; Hr. Privatmann Louis Robert Schaller (72 J.) in Blauen i. S.; Frau Anna Hartenstein geb. Töschler in Blauen i. S.
Geboren im Kampfe für das Vaterland: Hr. Curt Hertel, Eigenbesitzer d. Ref., aus Mageln b. D.; Hr. Alfred Heyne-

mann, Jäger, aus Leubnitz-Neu-ostitz; Hr. Carl Kramer, Einj.-Freiw., aus Dresden; Hr. Bruno Kurt May, Soldat, aus Dresden; Hr. Dr. Oskar Piloth, a. o. Prof. a. d. Universität München, Leutn. d. R., Führer eines bayer. Feld-Regiments, aus München; Hr. Karl Adolf Piloth, Einj.-Freiw., aus München.

Die Beerdigung des in die Heimat überführten
Regierungsrat
und Hauptmann d. Ref.
Hans von Zimmermann
findet Freitag, den 12. Mai, 1/12 Uhr von der Kirche in **Lobau** bei Böbau, Sachsen, aus statt.
Wagen stehen zum Zuge 10 Uhr 8 Min. i. Lobau bereit. 2254

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung über die Tätigkeit der Fleischbeschauer in Sachen der Fleischversorgung; vom 29. April 1916.

Unter Bezugnahme auf die Bundesratsverordnung über die Fleischversorgung; vom 27. März 1916 (Reichs-Gesetzblatt S. 199) und auf die Ausführungsverordnungen hierzu vom 1. April 1916 (Sächs. Staatszeitung und Leipziger Zeitung Nr. 76 und 77) und vom 26. April 1916 (ebendort Nr. 96 und 97) werden die für die Fleischbeschauer verpflichteten Tierärzte und die nichttierärztlichen Fleischbeschauer hiermit angewiesen, bei Ausübung ihres Dienstes folgendes zu beachten:

1. Bei der Schlachtviehbeschau ist festzustellen, daß die beabsichtigte Schlachtung vom Kommunalverband genehmigt ist. Zum Nachweis dessen hat sich der Fleischbeschauer vorlegen zu lassen:

- a) bei Hauschlachtungen eine auf den Namen des Viehbesizers ausgestellte Genehmigungsverfügung des Kommunalverbandes,
b) bei Schlachtungen von Vieh, das der Viehhandelsverband durch seine Beauftragten geliefert hat, eine dahingehende Bescheinigung des Kommunalverbandes oder der von ihm mit der Verteilung der Schlachtungen beauftragten Stelle,
c) bei Schlachtungen von Vieh, das der Schlachtende selbst erworben oder selbst gemästet hat, einen vom Viehhandelsverband ausgestellten Bezugschein.

Für Schlachtungen von Vieh, das den mit militärischen Lieferungen Beauftragten vom Viehhandelsverband zugewiesen wird, genügt, vorbehaltlich anderweiter Anordnung der militärischen Stellen, die entsprechende Bescheinigung des Viehhandelsverbandes.

Kann keiner der genannten Nachweise vorgelegt werden, so ist die Schlachtviehbeschau abzulehnen und dem Kommunalverband Anzeige zu erlassen. Es sind Vorkehrungen zu treffen, daß die Schlachtung unterbleibt; erfolgt sie trotzdem, so ist das Fleisch zu beschlagnahmen, soweit es sich nicht um Rohschlachten gehandelt hat.

2. Die Fleischern zum Selbstankauf von fremdem oder zur Bewertung von eigenem Schlachtvieh vom Kommunalverband ausgestellten Bezugscheine (Ziffer 1 unter c) sind vom Fleischbeschauer abzustempeln.

3. In den von Fleischern, Gastschank- und Speisewirteln sowie von Inhabern ähnlicher Betriebe, die noch selbst schlachten dürfen, zu führenden Schlachtbüchern hat der Fleischbeschauer jede Schlachtung zu bescheinigen und das Lebendgewicht des Schlachtieres sowie dessen Schlachtgewicht, gegebenenfalls schätzungsweise, einzutragen.

Bei Feststellung des Schlachtgewichts ist nach den Grundrissen der staatlichen Schlachtviehbescheinigung (Ausführungsverordnung vom 2. November 1906 - Gesetz- und Verordnungsblatt S. 364 -) zu verfahren. Erfolgt die Feststellung des Schlachtgewichts bei Rindern am Tage der Schlachtung, bei Schweinen innerhalb 3 Stunden nach der Schlachtung, so ist von jedem angefangenen 50 kg ein halbes Kilogramm als Warngewicht abzuziehen. Wird jedoch das Schlachtgewicht von Rindern schon innerhalb 3 Stunden nach der Schlachtung festgestellt, so ist 1 kg auf jede angefangenen 50 kg in Abzug zu bringen.

4. Bei Rohschlachtungen, die vom Besitzer des Schlachtstalls innerhalb 24 Stunden nach der Schlachtung dem Kommunalverband schriftlich anzuzeigen sind, hat der Fleischbeschauer das ungefähre Gewicht der zum menschlichen Genuß verwertbaren Teile getrennt nach Muskel-, einschließlic Herz und Leber, und den übrigen Eingeweiden in die Anzeige einzutragen.

5. Für die erwähnten Feststellungen, Eintragungen, Bescheinigungen und Anzeigen steht den für die Fleischbeschauer verpflichteten Tierärzten und den nichttierärztlichen Fleischbeschauern, soweit sie nicht mit fester Besoldung angestellt sind, eine von den Gemeindebehörden der Schlachtorte zu gewährende Vergütung zu und zwar von 0,80 M., soweit es sich um ein Rind und von 0,20 M., soweit es sich um ein Kalb, Schaf oder Schwein handelt.

Ob und nach Befinden welche Vergütung den mit fester Besoldung angestellten tierärztlichen und nicht-tierärztlichen Fleischbeschauern zu gewähren ist, bleibt der Entscheidung ihrer Anstellungsbehörden überlassen.

Diese Bekanntmachung, die sofort in Kraft tritt, haben die Anstellungsbehörden allen für die Fleischbeschauer verpflichteten Tierärzten und nichttierärztlichen Fleischbeschauern als Abdruck oder abschriftlich zuzufertigen.

Dresden, den 29. April 1916. 366 II V Ministerium des Innern. 2260

Verordnung über die Abgabe von Fleisch notgeschlachteter Tiere an fleischlosen Tagen.

Auf Grund von § 10 Absatz 2 der Bundesrats-Bekanntmachung über die Einschränkung des Fleisch- und Fettverkehrs vom 28. Oktober 1915 (R. G. Bl. S. 714) wird mit Rücksicht auf den Beginn der warmen Jahreszeit nachgelassen, daß das Fleisch notgeschlachteter Tiere auch an fleischlosen Tagen gegen Fleischmarken abgegeben werden darf. Ein Verkauf ohne Empfangnahme von Fleischmarken kann von der zuständigen Behörde nur

unter den Voraussetzungen des § 17 Satz 1 der Verordnung über Fleischversorgung vom 3. April 1916 gestattet werden. 584 II B III Dresden, den 8. Mai 1916. 2259

Ministerium des Innern.

Auf Antrag von mehr als zwei Drittel der Geschäftsinhaber von Brandis wird angeordnet, daß dort während der Winterhalbjahre, d. i. in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März, die offenen Verkaufsstellen aller Geschäftszweige um 8 Uhr abends für den geschäftlichen Verkehr zu schließen sind.

Ausgenommen hiervon bleiben:

- 1. die Vorabende der Sonn- und Feiertage,
2. die letzten 10 Tage vor Weihnachten,
3. die nach § 139a Abs. 2 Ziff. 1 und 2 der Reichs-Gewerbeordnung vorgesehenen Fälle.

Während der Zeit, in der die Verkaufsstellen auf Grund dieser Anordnung geschlossen sein müssen, ist der Verkauf und das Heilbieten von Waren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorherige Bestellung von Haus zu Haus im stehenden Gewerbebetriebe - § 42b Abs. 1 Ziff. 1 der R. G. O. - sowie im Gewerbebetriebe im Umherziehen - § 55 Abs. 1 Ziff. 1 des Gesetzes - verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde zugelassen werden.

Zuwiderhandlungen unterliegen der Strafbestimmung in § 146a der R. G. O.

Leipzig, am 25. April 1916. 2255 Königl. Kreishauptmannschaft.

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.

Zu Geschäftsbereiche des Ministeriums des Innern. Brandversicherungsamt. Besördert: Expedient Tischgale zum Bureauassistenten. - Angestellt: Hilfsarbeiter Gabel als Expedient.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern und öffentlichen Unterrichts sind weiter I. im Kampfe auf dem Felde der Ehre gefallen: a) Lehrer der höh. Lehranstalten: Kand. d. höh. Schulamts Hermann Schartz am Realgymn. m. Realsch. in Pirna, kand. wissenschaftl. Lehrer Dr. Gaud-lich a. d. Realsch. in Schwarzenberg (in russ. Gefangenschaft). b) Lehrer der Volksschulen und Taubstummenanstalten: Bez. Chemnitz I: die Lehrer W. Stadelmann, M. M. Meyer, F. Räger, P. Wedag in Chemnitz; Dresden I: die Lehrer J. Busch u. A. Zschöke in Dresden; Hlba: Lehrer A. R. Vrelschneider in Frankenberg; Glauchau: Hlba. H. J. Richter in Reetane; Romy: Hl. D. Patsche in Großgrabe; Leipzig I: die Lehrer R. Lederer, F. Rödel (i. Lazarett), E. Wolf - i. II. A. G. u. J. - (i. Feld-Laz.), G. Geiler, Hlba. H. Wödel - i. II. B. - (i. Laz.) in Leipzig; Leipzig II: Schulamtsland. W. Winkler in Döbeln, die Lehrer F. Wagner in Gaußh., O. K. Ehrlich in Pausdorf; Meissen: Hlba. H. K. Krauspe in Sebnitz; Eibau: Lehrer P. K. Hofmann in Dahlen; Pirna: die Hlba. F. W. Friebe in Sebnitz (i. Laz.), M. J. Worgeneher in Langenwolmsdorf; Reichenh. Hl. O. K. Feuermeister in Zeitlich (i. Laz.); Taubstummenanstalt Leipzig: Lehrer F. W. W. Graf. c) Noch nicht im Schuldienste verwend. Schulamtslandboten: A. W. Winkler vom Sem. Borna, K. Richter vom Reichert. v. Fietzischen Sem. in Dresden. - II. Es erhielten Auszeichnungen: A. Ehemals Kreis I. Hl. Oberlehrer Dr. Pöschel, Rektor der Fietzischen u. Landeschule in Meissen, kand. wissenschaftl. Lehrer Dr. Stange am Realgymn. m. Realsch. in Meissen, Lehrer E. Wolf in Leipzig (i. G. u. J.) f. B. Ehemals Kreis 2. Hl. a) Lehrer der höh. Lehranstalten: Kand. d. höh. Schulamts Dr. Flach am Realgymn. in Chemnitz (i. R. u. G.), Prof. Dr. Köhliche a. d. Dreikönigsh. in Dresden, Kand. d. höh. Schulamts Kühner am Realgymn. m. Realsch. in Pirna (i. H.), Oberl. Dr. Hahn am Realgymn. m. Realsch. in Joidau, Kand. d. höh. Schulamts Krämer am Gymn. zu Dresden-K., die Kand. d. höh. Schulamts Dr. Wächter am Reformrealgymn. in Chemnitz u. Börner a. d. Realsch. in Auerbach, kand. wissenschaftl. Lehrer Dr. Reinhard u. Kand. d. höh. Schulamts Dietrich a. d. Realsch. in Chemnitz, kand. wissenschaftl. Lehrer R. Müller a. d. Realsch. in Schwarzenberg, nichtständ. wissenschaftl. Lehrer Dr. Brause a. d. I. Realsch. in Leipzig, Kand. d. höh. Schulamts Pfaller a. d. Realsch. in Stolberg, Prof. Dr. Gebhardt am Sem. in Dresden-Strehlen, Oberl. Dr. Diche am Sem. in Annaberg, Oberl. F. Reichle am Sem. in Leipzig-G., Oberl. J. Gatter am Sem. in Plauen i. S.; b) Lehrer der Volksschulen: Bez. Auerbach: Lehrer F. Kramer in Treuen (i. II.); Saupen: die Lehrer R. Schneider und W. Wenzel in Kleinwella; Borna: Hlba. G. Teichert in Borna; Chemnitz I: die Lehrer R. Dehmer, M. Köpferger, O. Fomiel, A. Seifert, E. Müller (i. H.), J. K. Ritsche und Schulamtsland. H. G. Wenzel in Chemnitz; Chemnitz II: Hlba. O. Bachmann in Jagmohr, Hl. Krahl in Olsnitz i. G.; Dippoldswalde: Lehrer J. W. Riedel in Glaschütze; Döbeln: Lehrer R. E. Lindner in Döbeln; Dresden I: die Lehrer R. Junold (i. H.), A. Neuhardt (i. H.), W. Fode, A. Köpferger, F. Wallmann, F. Schubert, F. Heising in Dresden; Dresden III: die Hlba. H. Lehmann in Lechwitz und A. E. Hammer in Pillnitz, Lehrer Schmorl und Hlba. Sadständer in Leuben; Reichenh.: die Lehrer P. Burdhardt, A. R. Zimmer und A. Erler in Reichenh.; Hlba. W. Winter in Dörfel; Glauchau: Lehrer J. R. Weim in Glauchau; Romy: Hlba. Drechsel in Pausdorf; Leipzig I: Hlba. K. Reich, Lehrer F. Teichmann, Hlba. Hl. Wödel (i. D.), Dr. phil. Voigt in Leipzig; Leipzig II: die Lehrer G. Richter in Köhlig-Grauhagen, F. Winter in Engelsdorf, F. Bärdeker in Annaberg, Hlba. W. Leichsenring in Großschlocher-Windorf; Meissen: die Lehrer W. A. Gerschler in Meissen und A. Ritter in Hlba.; Pirna: die Lehrer R. Schulze in Hlba. u. H. Schmidt in Sebnitz; Plauen: die Lehrer P. Kraus u. H. Falk in Plauen; Rochitz: die Hlba. P. A. Vieber in Stein u. E. E. Kern in Köhligsdorf; Schwarzenberg: Hlba. R. Keller u. Hlba. W. Bräuer in Lindena; Jittau: Lehrer A. Michel in Jittau; Joidau I: Lehrer A. B. Schirmer in Joidau, Hlba. J. G. Schubert in Ruppertsgrün; Joidau II: die Lehrer R. W. Schmidt in Rieberg, H. A. Wenzel in Niederhohnsdorf, O. V. Pungner in Reichenh.; O. Rittershagen des Militär-St.-Heinrichs-Oberl. Oberl. Dr. Feld a. d. Kreislich. in Dresden, Oberl. Dr. Köpferger a. d. Fietzischen u. Landesh. in Meissen (i. G.), D. Eiserne Militär-St.-Heinrichs-Oberl. Oberl. Dr. Hante in Chemnitz, Lehrer J. Deede in Freiberg, Hlba. H. Becker in Glauchau, Hlba. R. A. E. Kneifel in Hlbaheim, K. Rittershagen 2. Hl. des Verdienst-Oberl. mit Schwertern; Kand. d. höh. Schulamts Dr. Flach (i. B. u. G.) am Realgymn. in Chemnitz. F. Rittershagen

I. Hl. des Abrechts-Oberl. mit Schwertern: Prof. Dr. Clemen am Gymn. in Joidau, Prof. Dr. Koedel am Realgymn. in Döbeln, Rektor Prof. Dr. Haubold am Reformrealgymn. in Chemnitz, G. Rittershagen 2. Hl. des Abrechts-Oberl. mit Schwertern: Oberl. Dr. Rann am Kön.-Carolo-Gymn. in Reichenh., Oberl. Dr. Köpferger a. d. Fietzischen u. Landesh. in Reichenh. (i. G.), Oberl. Dr. Philipp am Realgymn. in Borna, Oberl. Dr. Thilo u. Kand. d. höh. Schulamts Dr. Flach (i. B. u. G.) am Realgymn. in Chemnitz, Oberl. Krüger am Realgymn. in Döbeln, Kand. d. höh. Schulamts Wolff am Realgymn. m. Realsch. in Pirna, Kand. d. höh. Schulamts Dr. Reibach am Reformrealgymn. in Chemnitz, nichtständ. wissenschaftl. Lehrer Dr. Lange a. d. Oberkreish. in Leipzig, Oberl. Dr. Ritter u. Kand. Lehrer Lyon am Sem. in Dresden-Strehlen, die Lehrer W. Schliehan in Chemnitz, A. Ludwig u. K. Marler in Dresden, Hlba. E. R. Riedel in Glauchau, die Lehrer A. Schatz u. E. Wolf (i. A. u. J.) in Leipzig, F. A. Richter in Plauen, Hlba. W. Lippe in Wittwoda, Expedient R. Glas beim Unterstaatskanzlei in Leipzig; H. Friedrich-August-Wedaille am Bande für Kriegsdienste: in Silber: Kand. d. höh. Schulamts Kühner am Realgymn. m. Realsch. in Pirna (i. B.), Oberl. Dr. Wolf am Reformrealgymn. in Chemnitz, kand. Pöchl. Neubert a. d. Realsch. in Chemnitz, Oberl. Simmann a. d. Realsch. in Frankenberg, kand. Lehrer Hoffmann am Reichert. v. Fietzischen Sem. in Dresden-K., die Lehrer F. Kramer in Treuen (i. Bb.), A. Grimm, W. Pipping, A. Frommer, A. Ulbricht, W. Vogel, A. Gaisch u. A. Richter in Chemnitz, die Lehrer R. Junold (i. Bb.), W. König, A. Neuhardt (i. Bb.), F. Schubert, E. Quellmal, F. Schleinitz, G. Schmalz in Dresden, M. Frenzel in Köhligsdorf, Hlba. E. Schäfer in Rähnitz, die Lehrer W. Richter in Radeberg, W. Köhler in Neuhausen, Hlba. W. Wirth in Weimannsdorf, die Lehrer W. Schmidt, A. Kühner, P. Rieg, A. Frenzel, A. A. Hamann in Leipzig, P. Schneider in Pausdorf, Hlba. H. J. Schönfeld in Rautzsch, die Lehrer E. A. Länger in Pirna, A. Köpferger, O. Wähler, F. Engelmann in Plauen i. S., A. Braun in Fietz, die Lehrer G. Werner in Großschlocher, A. R. Landgraf u. G. W. E. K. J. Wolf in Joidau, A. R. Falk in Niederplanitz; in Bronze: Hlba. W. Geibke in Oberneulitz, die Lehrer W. Kestler, E. Müller (i. Bb.), A. Lindemann in Chemnitz, O. Söh in Dresden, E. Fietzemann in Radeberg, G. W. A. Weiland in Leuchtenstein, E. A. Weber in Radeberg, O. Schob u. A. Schneider in Leipzig, E. Th. Wippner u. H. E. Ebert in Oelsnitz i. S., die Hlba. J. Heinrich in Plauen i. S., A. Decker in Oberloßa. J. Andere Auszeichnungen: Kgl. Bayer. Militär-Verdienst-Oberl. 4. Kl. mit Schwertern: Lehrer R. W. Faustner in Lunzenau; Kgl. Württemberg. Goldene Militär-Verdienst-Medaille: kand. wissenschaftl. Lehrer Weiske am Realgymn. m. Realsch. in Pirna; Berggl. Sächsen-Weinmische Ehrenmedaille: Lehrer G. Wolf in Leipzig (i. A. u. G.) f.

(Ämtliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Kundmachungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Das Ministerium des Innern hat auch in diesem Jahre den sächsischen Gewerbekammern je 4000 M. zur Förderung des Kleingewerbes und Kleinhandels überwiesen. Aus dieser Summe können die Gewerbekammern nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen Beihilfen an Hochdruckmaschinen, an Aufstellungen von Handverformmaschinen und von Gesellen- und Lehrlingsarbeiten, weiter für befehrende gewerbliche Fachvorträge und zum Besuche von Meisterkursen und Fachschulen sowie für sonstige, das Kleingewerbe und den Kleinhandel fördernde Zwecke bewilligen.

Deutsches Reich.

Die bulgarischen Abgeordneten in Berlin.

Berlin, 8. Mai. In dem herrlichen Rahmen des in voller Pracht erblühten schönsten Gartens von Berlin empfing heute nachmittag der Reichskanzler die Abordnung der Sobranje. Unterstützt von dem Unterstaatssekretär der Reichskanzlei Wahnschaffe, dem Geh. Legationsrat v. Radowicz und Wirl. Legationsrat Dr. Riezler begrüßte der Kanzler aufs herzlichste jeden seiner Gäste.

Mit den bulgarischen Abgeordneten, an ihrer Spitze der Vizepräsident der Sobranje Dr. Romtschilof, erschienen der österreichisch-ungarische Botschafter Prinz zu Hohenlohe, der türkische Botschafter Halki Pascha, Herzog Johann Albert von Wiedenburg, die Mitglieder des Präsidiums des Reichstages, zahlreiche Abgeordnete des Reichstages und Landtages, das Präsidium der Deutsch-Bulgarischen Gesellschaft, an ihrer Spitze Graf von Schwimmin, die Staatssekretäre Dr. Teubner, v. Jagow, Geffert, Solf, die Staatsminister v. Lortz, Lange, v. Wandel, die Unterstaatssekretäre Zimmermann, Richter, Richardis, die Mitglieder des Bundesrats Graf v. Lerchenfeld, Prinz v. Barnhäuser, der Chef des Admiralstabs v. Holtenhoff, der Chef des stellvertretenden Generalstabs Generaloberst v. Moltke, der Oberkommandierende in den Marken v. Kessel, der Kommandant von Berlin General der Kavallerie v. Böhm, der Präsident der Reichsbank Hagenstein, Oberbürgermeister Bernuth, Vizepräsident v. Jagow, Fürst von Hohenhausen und andere hervorragende Persönlichkeiten, die besondere Beziehungen zu Bulgarien haben. Die Eröffnung des Wetters fiel bei unübersehbarer Wirkung des reißenden Schauspiels dieser gesellschaftlichen Veranstaltung keineswegs eintrübend aus. Es entwickelte sich alsbald eine lebhaft unterhaltliche, die erst unterbrochen wurde, als der Kanzler das Wort zu einer kurzen Ansprache nahm.

Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die bulgarischen Abgeordneten dem Gedankengang der Rede des verantwortlichen Leiters der deutschen Politik. Als der Reichskanzler mit erhobener Hand nach den Feindern des Berliner Kongresssaales wies, wo im Jahre 1878 das neue Bulgarien geboren wurde, zeigten sich die Zuhörer lebhaft ergriffen. Wiederholte Zustimmung unterbrach die Hinweise des Kanzlers auf die sittlichen Kräfte des bulgarischen Volkes und die Tapferkeit des bulgarischen Heeres. Mit Begeisterung wurde das dreifache Hoch aufgenommen, das der Kanzler auf König Ferdinand, den Zaren der Bulgaren, ausbrachte.

Als bald erwiderte der Vizepräsident der Sobranje Dr. Romtschilof in gedankentiefer Rede, die allen guten deutschen Eigenschaften und ihren bisherigen Erfolgen im Weltkrieges huldigte. Sein Hoch galt der

nicht vor einigen Tagen unter dem Vorsitz des Redakteurs Kommissionsrats Guido Mäder eine fast besuchte Mitglieder-Versammlung in der Gastwirtschaft zum Gewerbehaus ab. Nach der Aufnahme von fünf neuen Mitgliedern wurden die Herren Schriftsteller Hermann Meyer, Redakteur Richard Schaffner und Schriftsteller Wolf v. Meißel-Schilbach zu Delegierten für die Hauptversammlung der Pensionenkasse deutscher Journalisten und Schriftsteller gewählt. Mit besonderem Interesse nahm die Versammlung Kenntnis von der Genehmigung der Königl. Staatsregierung zur Veranstaltung einer Kassenverlotterie zugunsten des Preise-Heims in Oberwartha sowie von mehreren wertvollen Zuwendungen für das Heim. Zum Schluß nahm die Versammlung einstimmig eine Entschließung an, in der sie sich gegen die sensationelle Berichterstattung in schärfster Weise ausspricht. Ebenso sprach sich die Versammlung auch gegen die sogenannte wilde Berichterstattung aus, die jetzt in Dresden oft von Personen ausgeht, die mit der Presse überhaupt nichts zu tun haben.

Die Privilegierte Vogenschützen-Gesellschaft zu Dresden veranstaltet am Sonntag, den 14. Mai, einen Ausflug mit Angehörigen. Die Abfahrt erfolgt mittags 1 Uhr 30 Min. mittels Dampfschiffes nach Niederwartha. Von da aus wird ein Spaziergang durch den Tämnitzgrund nach dem Preise-Heim unternommen, wo der Kaffee eingenommen werden soll. Daran schließt sich eine Besichtigung des mittelalterlichen Gartens des Klostersgutes Oberwartha sowie ein Spaziergang nach Cossebaude, wo das gemeinschaftliche Abendessen im Wäpplichs Gasthof eingenommen werden soll.

Aus Sachsen.

Juder für Einmachezwecke.

(M. J.) Die Reichszentrale hat in Aussicht genommen, für Einmachezwecke in den Haushaltungen besondere Zudermengen zur Verfügung zu stellen. Diese sind in den bei den Judenakten berücksichtigten Mengen noch nicht mit enthalten. Sollte sich diese Sonderzuweisung als möglich erweisen, so würden für Einmachezwecke Zusatzkarten ausgeben werden. Hierbei würden die Haushaltungen, in denen keine Zudervorräte bei der Bestandsaufnahme festgestellt wurden, und die auch nicht etwa nachträglich sich noch Zudervorräte eingekauft haben, selbstverständlich vorzugsweise berücksichtigt werden. Die Größe der Bestände in den Haushaltungen wird also für diesen Zweck nochmals genau nachgeprüft werden.

Neugründung des Landesverbandes Evangelisch-nationaler Arbeitervereine im Königreiche Sachsen.

Am 6. und 7. Mai fanden sich zahlreiche Vertreter der Evangelisch-nationalen Arbeitervereine Sachsens in Dresden ein, um nach zweijähriger Pause eine Jahreshauptversammlung abzuhalten. Eröffnet wurde die Tagung durch die Hauptversammlungen der Sierbe- und Krankenunterstützungskasse am 6. Mai. Am Sonntag, den 7. Mai, vormittags vereinigte man sich zunächst zu einer geschlossenen Vorstandssitzung, in deren Verlauf der Verbandsvorsitzende Hr. Pfarrer Drechsler-Kleinwachow eingehend über die Tätigkeit des geschäftsführenden Ausschusses berichtete, sowie über die eingegangenen Anträge. Die Hauptversammlung am Nachmittag im „Kronprinz Rudolf“ war außerordentlich stark besucht. Nach herzlicher Begrüßung gab Hr. Pfarrer Drechsler in interessanter Weise Bericht über die Kriegsarbeit des Landesverbandes und der einzelnen Vereine im Lande. 51 Vereine unterstützten die Familien der zum Heere Einberufenen. 56 Vereine unterrichteten ihre Mitglieder durch Vorträge und Kurse in Volksernährungsfragen. Wegen der Teuerung ergriffen 37 Vereine durch Eingaben an Behörden oder durch Selbsthilfe geeignete Maßnahmen. Für Arbeitsvermittlung sorgten 18 Vereine und 16 Vereine unterstützten regelmäßig Arbeitslose. 39 Vereine entsandten ihre Vertreter in die verschiedenen örtlichen Ausschüsse (Kriegshilfe, Kriegsorganisation, Ernährungsamt usw.). Großes Interesse fanden auch die Bestrebungen des „Deinatabantes“ und des Kriegserheimstättenausschusses. An den Zeichnungen zu den Kriegsanleihen waren 24 Vereine mit vielen tausend Mark beteiligt. Hervorragend war auch die Tätigkeit der Evangelischen Arbeiterinnenvereine und des Fabrikarbeiterinnenvereins Dresden. Es konnte festgestellt werden, daß trotz der zweijährigen Kriegsbauzeit der Verband seinen Bestand erhalten hat und ein Rückgang nicht zu verzeichnen war. Im Anschluß an den Jahresbericht wurde der Kassendbericht erstattet, der mit 19612,67 M. Einnahme und Ausgabe und 9218,63 M. Vermögen abschließt. Aber die Sterbekasse und Krankenkasse berichtete Hr. Kraemer-Pina. Die Sterbekasse umfaßt zurzeit 1895 Mitglieder mit 289.500 M. Versicherungsbeträgen und 85.000 M. Vermögen. Die Krankenkasse schloß ab mit 58.938,84 M. Einnahme, 53.370,17 M. Ausgabe und 30.457,68 M. Vermögen bei 2060 Mitgliedern. Der nächste Punkt der Tagesordnung befaßte sich mit den Anträgen. Abgelehnt wurde ein Antrag Rabenberg, der die Festlegung des Osterfestes behandelte. Die übrigen Anträge, die Änderungen des Invalidenversicherungswesens und Maßnahmen gegen künstlich ermöglichte Teuerung forderten, wurden dem geschäftsführenden Ausschuss zur Weiterbearbeitung übergeben. Wahlen wurden der Verhältnisse wegen nicht vorgenommen. An Sr. Majestät den König wurde ein Grußtelegramm geschickt. Nach Erledigung einiger innerer Verbandsangelegenheiten schloß Hr. Pfarrer Drechsler die Tagung mit dem Wunsch auf einen baldigen ehrenvollen Frieden.

Rebschädlingsbekämpfung.

Der Verein zur Förderung des Weinbaues in der Lößnitz und den angrenzenden Gebieten wird am Freitag, den 12. Mai, nachmittags 6 Uhr in der Reberedlungsstation Schloßhessdöhrn, Station Weintraube und Weißes Roth Interessenten des Weinbaues geeignete Rebschädlingsmittel sowie Schwefelapparat in praktischer Ausübung vorführen. Gleichzeitig wird die Herstellung der Spritzflüssigkeiten vorgeführt und geeignete Präparate zu diesem Zwecke gezeigt werden. Die starke Überhand-

nahme der Rebschädlinge der letzten Jahre macht es zur Notwendigkeit diesem mit aller Energie zu begegnen, damit die sehr gute Aussicht auf Trauben in diesem Jahre nicht wieder zunichte wird. Die Beteiligung an der Veranstaltung ist für Jedermann frei. Die Vorführungen werden durch den Wanderlehrer des Landesobstbauvereins Hr. Pfeiffer persönlich geleitet.

Schnitz vor Nachtfrost!

Das ungewöhnlich warme Aprilwetter hat manchen Gartenfreund verlockt, Aussaaten und Pflanzungen früher vorzunehmen, als dies in Rücksicht auf die noch zu erwartenden Frostnächte ratsam war. Es gilt jetzt, der dadurch geschaffenen Gefahr zu begegnen. Solange am Tage die jetzige sommerliche Wärme herrscht, ist in den Nächten keine Frosttemperatur zu erwarten, oft aber tritt in dieser Jahreszeit eine plötzliche Abkühlung ein, die es ermöglicht, daß die Temperatur während der Nacht unter Null Grad sinkt, wodurch erhebliche Schädigungen der Kulturpflanzen verursacht werden. Besonders gefährdet sind die Blüte der Obstbäume und Erdbeeren sowie die Frühkartoffeln und vorzeitig gepflanzte oder gesäte Bohnen, Gurken und Tomaten. Über niedrige Obstbäume kann man Zelte von leichten Stoffen, wie Packfeilen, machen, selbst dicke Gardinen schütten. Wo solche Schutzbeden nicht anwendbar sind, da mache man einige Stunden vor Sonnenaufgang zwischen den Bäumen schmelzende Feuer, indem man auf brennende Holzstücke Gras und nasses Laub oder Stroh legt. Solange die Bäume von den Rauchwolken eingehüllt werden, ist eine Frostschädigung nicht zu befürchten. Blühende Erdbeerpflanzen werden am besten mit Nichtenreißig, Stroh, Papier oder oben erwähnten leichten Stoffen überdeckt. Dasselbe gilt von Kartoffeln, Gurken, Bohnen und Tomaten, es muß nur durch Umdecken der letztgenannten Pflanzen mit kleinen Stöben verhindert werden, daß durch die Luft der Schutzdecke die Pflanzen abbrechen. Frühkartoffeln können außerdem bei Eintritt kälterer Witterung so hart angehäufelt werden, daß nur die äußersten Blattspitzen noch eben heraussehen. Die gefährlichsten Zeiten sind erfahrungsgemäß die Nächte vom 12. bis 15. Mai.

Eine Zuderverteilungsstelle für das Königreich Sachsen ist als G. m. b. H. mit dem Sitz in Dresden begründet worden. Dieser Zuderverteilungsstelle sind die nach Ziffer 7 der Ausführungsverordnung vom 4. Mai 1916 zur Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Verbrauchszucker vom 10. April 1916 der Zuderverteilungsstelle obliegenden Aufgaben übertragen worden. Die Firma hat ihre Tätigkeit bereits aufgenommen und steht unter der Aufsicht des Ministeriums des Innern. Ihre Geschäftsräume befinden sich in Dresden-Altschadt, Feldherrnstraße 2.

Trotz des Krieges erfreut sich die Königl. Sächsische Altersrentenbank reger Benutzung. Die Einlagen von 109.698 M. in den Monaten Januar bis April 1916 sind in den gleichen Monaten des Jahres 1916 auf 223.707 M., also um mehr als das Doppelte gestiegen. Daraus ist zu erkennen, welches Vertrauen die Altersrentenbank beim Publikum genießt. In der Tat bietet sie die denkbar größte Sicherheit, weil für ihre Verbindlichkeiten der sächsische Staat haftet, der auch die Verwaltungskosten trägt. Jüngere und in mittleren Jahren stehende Personen erwerben am vorteilhaftesten aufgeschobene Renten, während für ältere Personen sofort beginnende Renten sich empfehlen, deren Erwerbung im zweiten Monat eines Kalenderjahres am günstigsten ist. Wer eine vom 1. Juli d. J. an laufende und mit ihrem ersten Vierteljahrsbetrage am 30. September d. J. fällig werdende Rente erwerben will, muß noch im Mai d. J. das nötige Kapital einzahlen. Auskunft über die Rentensätze erteilen die Altersrentenbank (Dresden-K., Antonplatz 1) und ihre in den größeren Orten Sachsens befindlichen Geschäftsstellen, wo auch unentgeltlich Schriften über die Einrichtungen der Bank und ihre Rentensätze entnommen werden können.

Die Postagentur Bärenburg (Erzgeb.) wird am 1. Juni wieder eröffnet.

Für Kriegsferientinder sucht die Gruppe II der Kriegsorganisation in Dresden freundliche Ferienheime, die Versorgung und Verpflegung der Kriegskinder während der großen Schulferien gegen Entgelt übernehmen. Anmeldungen unter Mitteilung der Bedingungen sind zu richten an die Gruppe II der Kriegsorganisation Dresdner Vereine, Königl. Amtsgericht, Lothringer Straße.

ak. Leipzig, 8. Mai. Am Sonnabend vormittag war, wie bereits gemeldet wurde, in Leipzig Rudnitz in der Wohnung des Autodrohschneiders Schlegel durch Unvorsichtigkeit eine schwere Benzolexplosion entstanden. Die Ehefrau Schlegel war durch Brandwunden so schwer verletzt worden, daß sie bereits am Nachmittage des Unglückstages verstarb. Am Sonntagabend ist nun auch der Ehemann Schlegel im Krankenhause seinen Verletzungen erlegen.

ak. — Eine hier wohnende Frau und ihr 2 1/2 jähriges Entkelkind, die beide seit einigen Tagen verschwunden waren, sind am Sonntag vormittag im Pleißenflusse im Rosentale tot aufgefunden worden. In unzurechnungsfähigem Zustande hatte die Unglückliche Selbstmord begangen und den Knaben mit in den Tod genommen.

w. Zwickau, 9. Mai. Entwichen sind zwei russische Kriegsgefangene vom Arbeitskommando Volkramitzwerke in Tirsperdsdorf, Amtshauptmannschaft Delitzsch. Die beiden Gefangenen waren am Abend des 7. Mai gegen 10 Uhr noch in der Unterkunft angewesen. Die Flucht wurde gestern früh 5 Uhr nach dem Beden der Gefangenen festgestellt. Sie sind offenbar nach Entfernung der Vergitterung am Abortfenster ins Freie gelangt. Die Richtung, die sie eingeschlagen haben werden, ist unbekannt, doch reht zu vermuten, daß sie nach der böhmischen Grenze zu geflohen sind. Es sind von dem Entweichen drablich benachrichtigt worden die Königl. Garnisonkommandos Zwickau, Plauen, Reichenbach, Adorf, Bad Elster, Annaberg, die Königl. Amtshauptmannschaften Delitzsch, Kuerbach, Plauen, Schwarzen-

berg, die Landestribunalpolizei-Brigade Zwickau, die Oberleitung des Grenzsoldates des XIX. Armeekorps Plauen, die Königl. Polizeidirektion Dresden, die Polizeiamter Zwickau, Plauen, Chemnitz, die Pionierkommandantur E. Dresden.

Niederhauha b. Zwickau, 9. Mai. Ein hier auf Urlaub befindlicher Soldat hat sich aus Furcht vor Strafe wegen Umlaubsüberschreitung durch Erschießen entleibt.

Schönewitz b. Zwickau, 9. Mai. In der Kaserne des hiesigen Vertrauensschachtes erfolgte gestern durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters unter starkem Getöse die Explosion eines Gasrohres im Kanal unter den Kesseln. Verletzt wurde niemand. Der Brand wurde sofort gelöscht.

Reinsdorf b. Zwickau, 9. Mai. Der hier lebende Geschirrführer Did wurde in einer Sandgrube von seinem mit Kies beladenen Wagen überfahren und erlitt hierdurch einen Halswirbelbruch, der den Tod des bedauernswerten Mannes herbeiführte.

w. Oberlungwitz, 9. Mai. Unter dem Verdacht des Kindesmordes wurde gestern hier die Kriegerehefrau Kojalle Kolár verhaftet und dem Amtsgericht Hohenstein-Ernstthal zugeführt. Die K. hatte am 30. April einem Mädchen das Leben gegeben, das am 30. Mai wieder verstarb. Der nähere Befund der Kindesleiche hat ergeben, daß das Kind vorzüglich getötet worden ist. Die K. bekennt zwar jede Schuld.

w. Königsdorf, 9. Mai. In der Nacht vom 8. zum 9. d. M. sind von dem Arbeitskommando Lauchhammerwerk bei Gröba zwei aus dem hiesigen Lager flammende russische Kriegsgefangene entwichen. Sie tragen Gefangenentkleidung oder blaue Arbeitsfaden und sprechen beide nicht deutsch.

w. Leipzig. Das stellvertretende Generalkommando des XIX. Armeekorps bez. der kommandierende General v. Schweinitz hat das Erscheinen der „Leipziger Volkszeitung“ auf die Dauer von einer Woche verboten. Anlaß dazu hat die Äußerung in einem Aufsatz der genannten Zeitung gegeben, daß dem Reichstagsabgeordneten Liebknecht dann kein Haar gekrämmt werden sei würde, wenn er Kriegswunder getrieben hätte. Das sei ein schwerer, völlig aus der Luft gegriffener Vorwurf gegen den bekannten Gerechtigkeitsmann unserer Behörden, dem zahlreiche Beurteilungen wegen Überschreitung der Höchstpreise und wucherlicher Veräußerung seien bereits erfolgt. Infolge dieser böswilligen Verdächtigung sei das Verbot ausgesprochen worden.

d. Chemnitz. Auf ein 25jähriges Befehen konnte dieser Tage der Zweigverein Chemnitz vom Roten Kreuz zurückerufen, dessen Mitgliederzahl jetzt nahezu 1100 beträgt. Wie der Vorsitzende, Hr. Rentner Eberhardt, in der Festigung mitteilte, ertrahen in unserer Stadt für das Rote Kreuz veranfaltete Geldsammlungen den Betrag von 320.000 M. in bar und 11.100 M. in Wertpapieren. Für den Lazarettzug wurden 92.000 M. aufgebracht. Für sonstige Sammlungen (Winteropende, Königs-Geburtstagsopende, Weihnachtsgaben usw.) gingen rund 190.000 M. ein, so daß sich die Einnahme vom 10. August 1914 bis zum 30. April 1916 auf 613.000 M. beläuft, der eine Ausgabe von 571.100 M. gegenübersteht.

Zwickau. Dem Oberleutnant zur See und Batterieführer Karl Heinz Bödder, Sohn des Kaufmanns Bödder, hier, ist das Eisene Kreuz 1. Klasse verliehen worden.

Oberplanitz b. Zwickau. Der hiesige Gemeinderat hat beschlossen, die diesjährige Gemeinde-Einkommensteuer in Höhe von 200 Proz. der Staatseinkommensteuer zu erheben.

Schneeberg. Die Gemeindeeinkommensteuer hier wird in diesem Jahre nach 180 Proz. der Staatseinkommensteuer erhoben.

Gainichen. Am 21. und 22. Mai findet der erste diesjährige Jahrmart statt.

Bereinstage für Innere Mission.

Dresden, 9. Mai.

Die Bereinstage für Innere Mission begannen am Sonntag nachmittags 4 Uhr mit der 7. Jahresversammlung des Landesverbandes der Berufsarbeiterrinnen der Inneren Mission im Königreiche Sachsen. Die Versammlung fand im Vereinshause des Christlichen Vereins junger Männer, Ammonstraße 6, statt und war zahlreich besucht. Im Mittelpunkt der Versammlung stand ein interessanter und gehaltvoller Vortrag des Hr. Pastor Delig-Chemnitz über „Das Problem des Leidens im Buche Hiob“. Am Montag nachmittags 3 Uhr tagte in demselben Lokal die Bundesversammlung des Sächsischen Jünglings-Bundes, die von dem Vorsitzenden Hr. Superintendenten Reimer-Dresden mit begrüßenden Worten eröffnet wurde. Hierauf hielt Hr. Superintendent Reimer einen Vortrag über das Thema: „Neue Richtlinien für unsere Vereinsarbeit“. Er hob besonders hervor, daß nach dem Kriege schwere wirtschaftliche Kämpfe beginnen würden, wodurch die Jugendpflege in andere Bahnen gelenkt wird. Infolgedessen sei es nicht unwahrscheinlich, daß eine staatliche Organisation ins Leben gerufen werde. Bereits jetzt erhalte die Sozialdemokratie Zusätze zur Durchführung der Arbeit an der Jugend. Infolgedessen werde es später schwer sein, den Fortbildungsschülern den Eintritt in die sozialdemokratischen Jugendorganisationen zu verwehren. Trotz alledem müsse mit allen Mitteln die religiöse Erziehung durchgeführt werden. Es sei besonders notwendig, daß sich die Leiter der Kirchengemeinden mehr als bisher der Jugendpflege annähmen und daß besonders mehr Jugendpfleger angeheilt werden. Außerdem müßten besondere Kurse für die Vereinsleiter veranstaltet und Diskussionsabende für die Mitglieder eingeführt werden, wobei das religiöse Moment mehr als bisher in den Vordergrund gestellt werden müsse. An zweiter Stelle sprach Hr. cand. theol. Mohr-Leipzig über „Kriegserfahrungen für die Jugendarbeit“. Er wies besonders auf die Notwendigkeit einer allgemeinen Wehr-

Der 1915 auf 193 Mitglieder mit 230 Anteilen. Die Vermögensübersicht schließt am 31. Dezember 1915 in Aktiva und Passiva mit 518 291,73 M. ab. Der Geschäftsbericht, die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung für 1915 wurden genehmigt und die Jahungsgewinne Wahlen statt erledigt. Um die Leitung des Institutes haben sich die Herren W. Scholz und C. Förster im abgelaufenen Geschäftsjahre große Verdienste erworben.

Finnland mit seiner germanischen Kultur und deutschfreundlichen Gesinnung, seinen alten lebhaften Handelsbeziehungen zu Deutschland und zumal mit seinem erbittertem Widerstand gegen die Verrufung ist in der gewaltigen Gegenwart von hoher Bedeutung für uns Deutsche. Leider weiß man aber bei und im allgemeinen von Finnland viel weniger als wünschenswert und notwendig ist. Aus diesen Erwägungen heraus hat sich eine Anzahl hiesiger vaterländischer Vereine entschlossen, einen hervorragenden Finnländer zu einem öffentlichen Vortrag über seine Heimat zu veranlassen. Der Vortragende, Prof. Johannes Oehausen, ist Rektor der deutschen Sprache und Literatur an der finnländischen Universität Helsingfors und ein Vorkämpfer der finnischen Widerstandsbewegung gegen die Verrufung; er hat sich auch durch eine Reihe von Veröffentlichungen besonders über Finnland einen bedeutenden Namen als Schriftsteller erworben. Vorträge über Finnland hat er bereits unter großer Beteiligung und lebhaftem Beifall in anderen Städten, wie Stuttgart, Wien, Weimar, Berlin gehalten. Es wird daher auch für uns Dresdner von Wichtigkeit und Wert sein, diesen gewandten Redner und glänzenden Beherrscher seines Stoffes zu hören. Der Vortrag schildert Land, Leute und Zustände und wird von guten Lichtbildern finnischer Landschaften und Städte unterstützt. Er wird nächsten Montag, den 15. Mai, abends 8 Uhr im Vereinshaus stattfinden.

Im Interesse der Kriegsnahelnden mit ihrer zahlreichen weiblichen Arbeiterschaft erbat der Nationale Frauendienst eine Beschäftigung des neuen Gebäudes der Dresdner Ortskrankenkasse auf dem Sternplatz, und dank dem freundlichen Entgegenkommen des Vorstandes der Ortskrankenkasse konnten etwa 50 Damen die vorbildlichen sanitären Einrichtungen des Hauses kennen lernen. Nach einer Begrüßung des Vorstehenden Hrn. Rechtsanwalt Dr. Heundorff und einer kurzen Darstellung der Entwicklung der Dresdner Ortskrankenkasse und einer Übersicht über die Einrichtungen des Hauses durch den stellvertretenden Vorstehenden Hrn. Fräulein wurden die Anwesenden in zwei Abteilungen durch Hrn. Fräulein und Hrn. Verwaltungsdirektor Frenzel durch das ganze Haus geführt. Obgleich die Arbeit der Ortskrankenkasse in Dresden längst bekannt und gewürdigt ist, wurde man doch überrascht durch die bis ins kleinste durchgeführten hygienischen Einrichtungen. Die Zahnklinik, deren Einrichtungen der Oberarzt, Dr. Hofmann, Dr. Richter, erklärte, und die physikalische Behandlung stehen auf einer Höhe, die nur der Fachmann voll würdigen kann, und die beim Laien Bewunderung und Freude darüber auslösen muß, daß dem Krankenkassenpublikum derartige hervorragende Einrichtungen geboten werden können.

In den U.-L.-Sichtspielen steht in dieser Woche im Mittelpunkt des Spielplanes ein Schicksalsstück in vier Akten unter dem Titel „Prinzessin Herzogin“, in dem Rita Sacchetto die Hauptrolle spielt. Daran schließt sich ein fröhliches Lustspiel in drei Akten „Seine Braut“ mit Albert Bauhoff in der Hauptrolle. Die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten bringen abermals interessante Bilder besonders aus dem Leben unserer tapferen Heldentaten. Aber auch der Naturfreund kommt diesmal wieder auf seine Kosten, denn die Direktion bringt herrliche Naturaufnahmen zur Vorführung, die zeigen, was Italien den Österreichern entreißen wollte. Wie schnell übrigens die U.-L.-Sichtspiele auf dem Gebiete der Berichtserstattung sind, geht daraus hervor, daß bereits gestern abend Bilder von dem Jubiläumstreffen des Dresdner Kennvereins vorgeführt wurden, die am Sonntag nachmittag auf der Seidnitzer Rennbahn unter der Leitung des Hrn. Direktor Fried aufgenommen worden sind. Alles in allem ein Programm, das den vollen Beifall der zahlreichen Freunde des schönen Hauses findet. Vom 12. Mai an bringt der Spielplan eine spannende Kriminalgeschichte in vier Akten: „Leben um Leben“.

Während an den Vortagen fast allgemein im Lande fruchtbar Regen gefallen sind, blieben solche dem Dresdner Elbtafel verweigert. Bei einem gestern gegen Abend aus westlicher Richtung herankommenden Gewitter ist nun auch der hiesigen Gegend ein stundenlang dauernder Regen zuteil geworden, der für Acker, Wiese und Garten recht erwünscht war. Das Wetter war auch von Sturm begleitet, der vor Beginn des Regens das Elbtal in eine Staubwolke hüllte. Da heute wieder meist sonnige Witterung herrscht, kann das Wetter mit Recht als äußerst fruchtbar bezeichnet werden. Die letzten drei Tage dieser Woche bringen die sogenannten Eichelregen oder Weimörder: Namens, Pantratus und Seruatus. Hoffentlich befähigen diese Tage nicht den schlechten Ruf, den sie genießen, und bringen keine zerkörenden Nachfröste.

Die fünfte Strafkammer des hiesigen Königl. Landgerichts unter dem Vorsitze des Hrn. Landgerichtsdirektors Dr. Schmidt verurteilte gestern nachmittag den 33 Jahre alten Kutscher Otto Fritz Kurt Weichmann aus Könnigsberg wegen Heiratschwindels und anderen Betrugs zu zwei Jahren neun Monaten Gefängnis und fünfjährigem Ehrenrechtsverlust. Der Angeklagte ist wegen gleicher Delikte bereits in Jülich, Hamburg, Elbing, Bonn und Berlin verurteilt. Anfang dieses Jahres machte Weichmann in einer hiesigen Automatenwirtschaft die Bekanntschaft einer Witwe. Der Angeklagte verkehrte mit ihr einige Monate, versprach, sie zu heiraten, bediente sich eines falschen Namens und gab wahrheitswidrig an, er habe gute Stellung, sei im Kriege verwundet worden und erhalte monatlich 50 M. Rente. Weichmann beschwindelte die Witwe um 185 M. bares Geld, eine goldene Taschenuhr nebst Kette und einen Trauring im Werte von mindestens 70 M. Der Angeklagte verpfändete die Sachen und verwendete den Erlös und das Geld im eigenen Nutzen. Auf dem betrog Weichmann noch die Kaffeezettel in einer hiesigen Schankwirtschaft um einen

größeren Gelddbetrag. Der Angeklagte verließ dann Dresden und wurde erst vor einiger Zeit in Ludwigs-hafen festgenommen.

Sächsische Ehrentafel.

Ein schwieriger Transport.

Durch die vielen heftigen Gewichte waren aller Aerden in Äußerster Ausdehnung, niemand dachte an Essen und Trinken. Nun jedoch, da zeitweise übermäßige Hitze eintrat, machten sich die Bedürfnisse des Leibes in Hungergefühlen bemerkbar. Die Balken des Schindels und das starke Kräftevermögen erzwangen die Zuhörerschaft der Versammlung. Es wurde deshalb mit Freude begrüßt, als sich einige Kameraden erboten, wünschenswerter Brot von der Versammlungsstelle zu holen. Unter denen, die sich auf diesem Gebiete schon betätigt hatten, war auch der Gesteirte Alfred Petermann aus Rodewisch bei Auerbach i. V. von der 4. Kompanie des Infanterieregiments Nr. 243, der bereit für eine hervorragende Tat im Mai v. J. das Eisenerz Kreuz 2. Klasse erhalten hatte. Er wollte mit seinem Kameraden trotz härtesten Kräftevermögens und Maschinengeheul einen Sad mit etwa 30 Broten in die vorderste Stellung bringen. Sie hatten jedoch noch nicht die Hälfte des Weges erreicht, als Petermanns Begleiter einen Krampf erlitt und unfähig wurde, den Sad weiter zu tragen. Tsch darnun ließ Petermann den Sad nicht sinken; Brot mußte vorgebracht werden. Da kam ihm ein rettender Gedanke. Er kniete sich kriechend ein langes Stück alten Telephon-draht und band ihn am Sad fest. Nun trug Petermann auf dem Bunde, das andere Ende des Drahtes fest in der Hand haltend, in das nächste Granatloch und zog den Sad mit Hilfe des Drahtes zu sich heran, um danach wieder in das nächste Granatloch zu springen und den Sad hinter sich heranziehen. Dieses setzte er bis in die vorderste Linie fort. Im Graben angelangt und nach dem Verbleib des Brotes gefragt, sagte Petermann: „Nicht auf, dort kommt es!“ und zog den Sad in den Graben nach.

Sport.

Pferdesport.

Eine im Wochen-Kennkalender aufgeführte Übersicht läßt ersehen, daß zurzeit in Deutschland 1569 Pferde für die Rennbahn trainiert werden. Von diesen entfallen auf Preußen 1308, Bayern 106, Sachsen 31, Bremen 25, Hamburg 18, Württemberg 15, Elb-Lothringen 8. Es stehen in Pommern 584, in dessen Umgebung 220, in Ostpreußen 101, in Posen 91, in Köln 60, in Frankfurt a. M. 59, in Dresden 34, in Münster i. W. 34, in Weimar i. W. 32, in Bremen 25, in Hannover und Dresden je 23; auf die Provinz Brandenburg und Berlin entfallen allein 661.

Berlin-Poppegarten, 8. Mai. (Zweiter Tag.) I. Jungfernen-Rennen. 4000 M. Dkr. 1600 m. Frl. v. Oppenheim Friedl (Schubert) 1. Hrn. v. Schmieders Rosenmeyer (Kaiser) 2. Hrn. Weber-Konnenhof Wetters (Koch) 3. 12 Pferde liefen. Tot.: 48:10; Platz: 14, 11, 10:10. II. Goldene Wette. 5200 M. Dkr. 1200 m. Hrn. v. Weidenberg Lady Love (Koch) 1. Kgl. Haupt-Gesitt Weidlich (Koch) 2. Hrn. C. C. Kumpfer-Lande (Wächter) 3. Ferner liefen: Dominicus, Iofana. Tot.: 22:10; Platz: 13, 13:10. III. Walder-Rennen. 4000 M. Dkr. 1400 m. Hrn. Fingels Gattopelia (C. Schmidt) 1. Frau Lehmanns Pöppel (Wobbe) 2. Gestüt Sonnenhagens Satrap (Kunath) 3. 10 Pferde liefen. Tot.: 27:10; Platz: 16, 22, 44:10. IV. Eder-Rennen. 5200 M. Dkr. 1600 m. Kgl. Haupt-Gesitt Weidlich (Koch) 1. Frl. v. Oppenheim Friedl (Schubert) 2. Hrn. v. Weidenberg Lady Love (Koch) 3. Ferner: Menton. Tot.: 27:10; Platz: 11, 11:10. V. Potsdamer-Handicap. 4000 M. Dkr. 1400 m. Hrn. v. Lindenberg Lannenberg (C. Schmidt) 1. Graf Gendels Raftung (Koch) 2. Hrn. Cordes Mars in der Tour (Lehmann) 3. 18 Pferde liefen. Tot.: 78:10; Platz: 25, 29, 27:10. VI. Ausdauer-Rennen. 4000 M. Dkr. 1600 m. Hrn. Daniels Estrater (Clein) 1. Frl. v. Oppenheim Royal Lancer (Schubert) 2. Hrn. C. C. Kumpfer (C. Schmidt) 3. 8 Pferde liefen. Tot.: 34:10; Platz: 12, 11, 44:10. VII. Preis von Stoballa. 4000 M. Dkr. 1800 m. Hrn. v. Wallenbergs Balkarat (Kaiser) 1. Hrn. Fröhlich Sonderling (Heide) 2. Kgl. Wirt. Gen.-Gesitt Weissfeld (Schäfer) 3. Ferner: Gunttram, Antwerpen. Tot.: 15:10; Platz: 13, 22:10.

Rafesport.

Auf allen Spielplätzen der Verbändevereine entfaltete sich am Sonntag ein recht lebhafter Sportbetrieb, der mit Rücksicht auf das herrliche Wetter sehr gut besucht war. In einige Vereine mit ihrer 1. Mannschaft an der Spitze lagen und der Sonntag so manche Überraschung im Gefolge hatte, waren künstliche Wettkämpfe von Anfang bis zum Schluß sehr interessant und spannend. Wie dies bei der Fall ist, hatten die Vereine größtenteils ihre besten Leute ins Feld gestellt, bei welcher Gelegenheit man alle kämpfen, die aus dem Felde auf Heimatsland zu waren, beobachten konnte. Mit großer Spannung und sehr lebhaftem Interesse wurden die Schlussergebnisse der einzelnen Spiele erwartet, die so manche Überraschung im Gefolge hatten.

Fußballwettkämpfe um die Kriegsmärferschaft 1915/16 im Gau Ostachsen.

Brandenburg schlägt den Gauweiser Dresdner Fußballklub 2:0 (0:0). Auf dem an der Friedensstraße in Rodewisch gelegenen Sportplatz fanden sich die ersten Mannschaften obengenannter Vereine gegenüber. Brandenburg, durch seine Ungenauigkeit geführt, brachte eine ganz vorzügliche Mannschaft aufs Feld, während der Fußballklub mit seinen Umläufern weniger Glück hatte. Mit Beginn des Kampfes legten sich die Spieler beider Mannschaften tüchtig ins Zeug, so daß das Spiel einen sehr lebhaften, oft scharfen Charakter annahm. Trotz Aufopferung der Kämpfer konnte bis zur Pause nichts erzielt werden, so daß die Zeiten mit dem unentschiedenen Ergebnis 0:0 geschloffen wurden. Nach Halbzeit wird Brandenburg seinem Gegner sehr gefährlich, so daß die Verteidigung alle Hände voll zu tun hatte. Bald nach Wiederbeginn pflücht der erste Treffer ins Ringtor, der durch einen Freistoß verwirklicht wurde. Rammerei ging Fußballklub dem Gegner zu Leibe, doch vergeblich, die Verteidigung Brandenburg vereitelte jeden Erfolg. Kurz vor Schluß konnten die Brandenburger noch einmal erfolgreich sein, während Fußballklub trotz aller Anstrengungen leer ausging. Brandenburg hatte seinen guten Tag, während die Mannschaft des Fußballklub sehr gefahren spielte.

Dresdner Sportklub gewinnt gegen Sportklub 7:0 (1:0). Auf den Höhen von Trachau begünstigt der frühere langjährige Gauweiser Dresdner Sportklub den vorjährigen Kriegsmärferschaft. Von vornherein hatte man mit einem Sieg vom Dresdner Sportklub gerechnet, da Sportklub durch den Weggang guter Spieler sehr geschwächt ist. Bis zum Zeitwechsel waren die Parteien gleichmächtig, was ja das Ergebnis betraf. Nach der Pause kam Sportklub nicht mehr recht auf und Dresdner

Sportklub führte ein vollständig überlegenes Spiel vor. Trotz Bemühung von Sportklub konnte der Gegner bis zum Schluß noch kein Tor einnehmen. Als das Schlußglocken geläutet wurde, ging Dresdner Sportklub als einwandsfreier Sieger vom Felde.

Sachsen liegt gegen den Dresdner Fußballklub von 1903 3:3 (5:1). Hier waren die Sachsen bis zur Pause ihrem Gegner fast überlegen, so daß sie mit einem hohen Torstand bis zur Halbzeit die Führung hatten. Nach Zeitwechsel zeigten sich die „33“ dem Gegner gewachsen, der sich aber fast auf die Verteidigung verlegte und es nur zuletz, doch „33“ nur einmal eintraden konnte. Mit 5:1 endigte der scharf durchgeführte Kampf.

Haböburg schlägt Spielvereinigung mit 2:1 (2:0). Ein vom Anfang bis zum Schluß gegenständig lebhaftes, jedoch ausgeglichenes Spiel führten beide Mannschaften dem zahlreich erschienenen Publikum auf dem Sportplatz an der Wilhelmstraße in Kaufzig vor. Nach den letzten Ergebnissen glaubte man von vornherein an den Sieg der Spielvereinigung. Die Haböburger hatten eine gute Mannschaft aufs Feld gebracht, die dem Gegner trotz der. Mit einem knappen Sieg ging Haböburg vom Felde.

Gesellschaftsspiele. Auf dem Sportplatz auf der alten Haböburgbahn hatte Guts Muths am Anlaß seines mit Dresdenia gemeinsam durchgeführten Jugendsporftages anschließend an dieses einen Fußballwettkampf mit der 1. Mannschaft vereinbart. Beide Parteien waren gleichwertig; der Kampf endete unentschieden 1:1. Sonstige Ergebnisse: Bei der Grotzschener Straße unterlag Rosenport gegen die 2. Elf von Spielvereinigung 2:5. In Witzsch siegte Rosenport gegen Brandenburg 4:1. Au der Hamburger Straße gewann Haböburg gegen Verein für Bewegungsspiele 2:1. Verein für Bewegungsspiele: Sachsen 3:0. An der Friedensstraße wurde das Spiel Sachsen gegen Weiskner Sportverein 3:3 unentschieden beendet.

Jugendwettkämpfe.

Im Spiel um den Kriegsvotol des Gau Ostachsen lagte die 1. Elf vom Fußballklub gegen die 1. Mannschaft vom Verein für Bewegungsspiele nach hartem Kampf mit 4:3. — Fußballklub: Weiskner Sportverein 0:7. Rosenport: Verein für Bewegungsspiele 2:1.

Volkswirtschaftliches.

Landwirtschaftliche Feuer-Versicherungsgesellschaft im Königreich Sachsen zu Dresden (Dresdner Feuerversicherung). In Verabreichung der Tagesordnung hat die gestrige Generalversammlung den Jahresbericht für 1915 entgegengenommen, den Rechnungsabschluss auf das Jahr 1915 richtig gesprochen, dem Vorstand Entlastung erteilt, die Verwendung des Geschäftsbüroauswisses den Vorständen entsprechend und besonders eine Rückerstattung von wieder 15 % auf die anteilsberechtigten Beiträge beschloffen. Die vorgeschlagene Änderung der Satzung und der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für Feuerversicherungen sowie die Einführung von Allgemeinen Versicherungsbedingungen II für Feuerversicherungen wurde genehmigt. Die Jahungsgewinn aus dem Aufschüsse ausgeschiedenen Mitglieder wurden wieder, dagegen für die durch Absterben ausgeschiedenen Mitglieder folgende Herren neu in den Aufsichtsrat gewählt: für Hrn. Otonomierat Gause in Dahlen Hr. Geh. Hofrat Bach in Dresden, für Hrn. Geh. Otonomierat Schubert in Dresden Hr. Otonomierat Stahl in Witzschendorf und für Hrn. Otonomierat Dübbitz in Röhlsdorf Hr. Rittergutsbesitzer Wahn in Weitzschau. Die Jahungsgewinn des aus der Revisionskommission ausgeschiedenen Herren wurden wieder genehmigt.

Produktionsberichte zu Dresden, 8. Mai. (Nichtamtlich.) Der leblose Verkehr der letzten Wochen übertrug sich auch auf den gewöhnlichen Markt. Zufuhrhaltige Futtermittel sind noch billiger geworden bei sehr geringer Nachfrage. Feinere Viehfuttermittel sind wenig angeboten. Verlässliche Weizen, besonders Weizenmehl, gut gefrost, anständige Forderungen dafür lauten über hiesiger Parität. Bei Weizen: Roggenmehl 215 bis 220 M., Weizenmehl 250 bis 260 M., Weizenmehl 310 bis 320 M., Gerstenmehl 235 bis 245 M., Torf- und Häckselmehl 25 bis 29 M., Zufuttermittel 60 bis 62 M., Trodenkornmehl 56 bis 58 M. — Wetter: Warm, bedeckt.

Wien, 8. Mai. Börsenbericht. Die über die Aufnahme der deutschen Note in Amerika vorliegenden Meldungen haben in finanziellen Kreisen die ungewöhnliche Auffassung über die politische Lage geäußert. Dieser Umstand im Verein mit dem günstigen ungarischen Saatenmarktberichte und der festen Haltung der Berliner Börse verleiht der Tendenz auch hier ein freundliches Gepräge. Der Verkehr entwickelte sich auf dem Montanaktienmarkt sowie in Petroleum- und Zuckerkartellen zeitweise etwas lebhafter, sonst aber fast ohne belang.

Borak Alle Kinder-Artikel:
Kleidchen, Zäckchen, Höschen,
Händchen, Mützen, Strümpfe,
jeht: Prager Straße 24. Seidwäcker, Kinderwagen-Verlag.

Wetterbericht der Königl. Landeswetterwarte zu Dresden.

Wettertelegramme aus Sachsen vom 9. Mai früh.

Station	Höhe	Temp. gestern		Vorhersagen heute früh 7 Uhr			
		Min.	Max.	Niedrig.	Temp.	Schauerw.	Wetter
Dresden	174	8,5	24,4	17,3	8,8	.	bedeckt, Sonne
Strasburg	109	8,0	23,0	19,1	4,7	.	heiter, Sonne
Bautzen	205	8,8	23,4	17,7	7,1	.	bedeckt, Sonne
Zittau	230	7,8	24,3	17,9	6,8	.	heiter, Sonne
Zwickau	242	7,4	23,3	18,3	8,3	.	teilw. trüb
Chemnitz	122	8,0	20,3	18,5	5,7	.	heiter, Sonne
Leipzig	109	6,2	19,5	2,8	6,6	.	teilw. trüb
Halle	109	6,7	22,7	19,9	6,0	.	heiter, Sonne
Schneeberg	458	7,1	19,4	15,7	6,5	.	.
Bad Naurow	100	4,3	27,7	14,9	4,1	.	bedeckt, Sonne
Riesa	62	4,6	19,0	2,0	9,4	.	.
Riesa	78	3,8	18,5	14,7	2,0	.	teilw. trüb
Neudorf	77	2,0	18,5	21,5	2,0	.	teilw. trüb
Wittberg	1118	-0,1	14,6	7,9	-1,0	.	bedeckt, k. Wind

Nachricht für den 10. Mai. Zeitweise heiter, wärmer, trocken.

Wasserkände der Elbe und Moldau.
Endweis Moldau Brandeis Keim Zeitweilig Ruffig Dresden
8. Mai + 10 — 8 + 61 + 18 + 10 + 35 — 109
9. Mai — 10 + 4 + 56 + 13 + 10 + 40 — 107

Gedenket auch der Tiere im Felde!
Alter Tierfchutzverein Dresden,
Auguststraße 6, 1.